

# Neu-Braunfeller Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1886.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 8. Juli, 1886.

Nummer 35.

## Texas.

San Antonio. Lehten Samstag stieß Frank Starr, der Eigentümer des Vance Hotels, seinen früheren Kellner Mark Simpson aus die Hausthür auf das Trottoir. Simpson war stark betrunken und fiel so unglücklich, daß er die Hirnschale an mehreren Stellen brach und bald darauf im Santa Rosa-Hospital starb. Starr wurde sofort arretirt, aber am Montag gegen \$5000 Caution entlassen unter der Auflage des Todtschlags.

Seit einiger Zeit wurden verschiedene Einbrüche hier verübt, ohne daß man der Thäter habhaft werden konnte. Ein Bursche Namens Chas. Whatt theilte der Polizei mit, daß ein Versuch gemacht wurde, die Restauration des Chinesen Tim Wing zu berauben. Die Beamten legten sich auf die Lauer und wurden nach 3 tagelangem Harren endlich belohnt. Sonntag morgen gegen 2 Uhr sah man 3 Männer von hinten vorsichtig auf das Haus in der Houston Straße zutommen. Die Beamten zogen ihre Schube aus und verfolgten sie. Bald sog einer der Männer, Ed. Leuy, ein Taschentuch hervor, trankte es mit Chloroform und hielt es dem Chinesen Sam Sing, welcher in seinem Bette schlief, über das Gesicht, während ein anderer, Wm. Miller, den Versuch machte den Koffer von Tom Wing zu eröffnen, welcher 900 Dollars enthielt. Mittlerweile war Sam Sing betäubt, und Leuy schickte sich an Tom Wing zu betäuben, während der dritte im Bunde mit gegogener Pistole fertig stand um im Falle des Erwachens jeden niederzuschießen.

Jetzt sprangen die Beamten auf ein verabredetes Zeichen hinzu und zwangen mit vorgehaltenen Pistolen die Kerle sich zu ergeben. Später wurde noch ein Lohnkutscher Namens Frank Hawkins, welcher die Bande nach gelungenem Raube zum Bahnhofe fahren sollte, arretirt. [Hawkins war früher Pferdeknecht beim Dr. v. R. in Neu Braunfels und half den Krakehl mit dem Brit of Habeas Corpus in Seguin machen]. Am Sonntag verjucht ein Mann Namens Pat Murphy den jungen Whatt, welcher die Anzeige gemacht hatte, im Hofe des Courthauses zu erdroffeln, was ihm jedoch nicht gelang. Whatt machte Anzeige vom Geschehenen und bald darauf wurde auch der fünfte im Bunde arretirt. Die Beamten verdienen den Dank der Bevölkerung für ihr energisches und promptes Handeln.

Der Habeas Corpus-Prozess gegen T. N. Scott und Frank wegen der Ermordung von Frank Harris ist im Gange und nach den bis jetzt zu Tage gebrachten Zeugenaussagen sind sie unzweifelhaft die Mörder zusammen mit Jim Pitts gewesen. Frau Brannon bezeugte, daß Pitts und die Scott's Harris in ihrem Hause gefangen nahmen und bald darauf mit dem leeren Pferde zurückkehrten und sie unter Androhung des Todes erjuchten, ihrem Ramme Cal. Brannon nichts zu sagen, was sie auch bis zu dem kürzlich erfolgten Tode ihres Schwagers Joe Brannon gethan hat.

Der Vierte Juli wurde durch eine Parade der Feuerwehr wie alljährlich üblich gefeiert.

Seguin. Montag früh fand man in der Nähe des Bahnhofes die Leiche eines noch jungen, gut gekleideten Mannes; anscheinend hat sich derselbe mit Laudanum und Whisky vergiftet, da man noch Reste davon in Flaschen neben ihm fand. Derselbe hielt sich seit einigen Tagen in Seguin auf und soll Terrell heißen. Er war sehr abgemagert und dürfte vielleicht Siedtbum (oder wohl gar ein Resultat amerikanischer Wohlthätigkeit) die Ursache seines Todes sein.

In jeder Hinsicht halte ich Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen für ganz vorzüglich und sollen dieselben in keinem Haushalte fehlen. — Wm. Bauer, Madisonstraße, D. tawa, 3/5.

Warum verkaufen George Pfeufer & Co. ihren hellgelben Zunder, 14 1/2 Pfund für einen Dollar?

Weil sie die drei Carlungen in der „Neu-Braunfeller Zeitung“ schon so heftig erschiedt haben!

## Ausland.

Berlin, 1. Juli. Die Zeitungen setzen die Polemik betreffs der russisch-bulgarischen Angelegenheit fort. Rußland hat eine Note an die Mächte gesandt, worin es Fürst Alexander beschuldigt, er habe den türkisch-bulgarischen Vertrag durch Proclamation der bulgarisch-rumänischen Union bei Eröffnung der bulgarischen Nationalversammlung verletzt.

Der Kaiser von Deutschland und Oesterreich werden in Kürze in Gastein zusammentreffen. Fürst Bismarck und Graf Kolowrat werden sie begleiten. — Bismarck begibt sich von Kissingen direct nach Gastein. Das Zustandekommen der Drei-Kaiser-Zusammenkunft wird in wohlunterrichteten Kreisen wegen der russischen Intrigen gegen Bulgarien bezweifelt. Man glaubt auch in der Verschiebung des Besuches des russischen Ministers des Aeußeren, Giers, bei Bismarck eine besondere Absicht zu erkennen. Gerüchtsweise verlautet, Kaiser Wilhelm wolle auf der Reise nach Gastein das Grab König Ludwig's besuchen.

Die Stadt Antwerpen wird bei der Abfahrt der „Oder“, des ersten Dampfers der ostasiatischen Linie, ein großes Fest geben.

Die Nachricht, daß der socialistische Reichsabgeordnete Singer aus Berlin ausgewiesen ist, bestätigt sich. Er muß bis Samstag Mittag Berlin verlassen haben.

Der preussische Landtag hat den Antrag, der protestantischen Kirchen größere Freiheiten zu gewähren, angenommen. Würzburg, 1. Juli. Der Stuttgart-Berliner Schnellzug fuhr heute hier in einem Lokalgug hinein, zertrümmerte diesen und tödtete und verwundete viele Personen. Soweit man bis jetzt weiß, sind neun Personen getödtet worden. Kein Passagier des Schnellzuges wurde verletzt.

London, 1. Juli. In Colchester hat heute der Tory H. J. Trotter mit 1996 Stimmen den Gladstonianer R. K. Canston, welcher 1701 Stimmen erhielt, geschlagen. In der vorigen Wahl siegte Trotter über denselben Gegner mit 116 Stimmen. Da dieß die erste Wahl in einem Flecken (Borough) ist, so wird dem Ausgange derselben große Bedeutung beigelegt.

Paris, 1. Juli. Gen. Sausier hat gestern als Militär-Gouverneur von Paris resignirt, weil ihm Kriegsminister Gen. Boulanger getadelt hat, weil er, ohne den Minister zu fragen, an den Gaulois geschrieben hat, um seinen Stab gegen in diesem Platte erhobene Anschuldigungen zu verteidigen.

Calif., N. S., 1. Juli. Es wird gemeldet, daß der amerikanische Fischer-Schoner „City Point“ im Hafen von Shelburne einlief, um Wasser einzunehmen und eine Haverie anzubessern, worauf er vom canadischen Dampfer „Terror“ beschlagnahmt wurde und festgehalten wird, bis Befehle aus Ottawa eingetroffen sind. Wie es heißt, besteht das Vergehen darin, daß der Schoner Wasser einnahm, ohne sich beim Zollamte zu melden.

London, 1. Juli. T. Sullivan und B. Murphy, Barnelliten, sind in zwei Dubliner Distrikten wiederwählt worden, ebenso John Wright für den Central-Distrikt von Birmingham, und Joseph Chamberlain für den West-Distrikt von Birmingham. Bis heute Nachmittag 3 Uhr waren bereits 16 Tory-Candidaten, 7 Unionisten, 8 Gladstonianer und 2 Barnelliten, gegen welche keine Gegencandidaten aufgestellt waren, wiedergewählt worden.

Rom, 3. Juli. In der italienischen Deputirtenkammer erhob heute der socialistische Abgeordnete Costa Protest gegen die neulich in Mailand vorgenommenen Verhaftungen. Der Premierminister Depretis führte in seiner Vertheidigung dieser Maßregel den Grund an, daß die Arbeitervereine darauf hingen, die gesetzlichen Grundlagen der Gesellschaft zu untergraben. Wenn übrigens die heutigen Gesetze nicht ausreichen sollten, die Anarchisten zu bändigen, so würde er eine Vorlage einbringen, wodurch die Vertheidigung der gesellschaftlichen Ordnung sanctionirt würde.

London, 3. Juli. Velderol, ein Sozialist, der früher in Diensten der belgischen Regierung stand, wurde in Amsterdam dabei betroffen, wie er Plakate anheftete, welche Schmähungen gegen den König enthielten. Er wurde sofort verhaftet.

Wien, 3. Juli. Die Flüsse Temes und Baga, im Osten Ungarns, sind wieder gestiegen und haben das umliegende Land überschwemmt. Zwei Dörfer sind bereits durch das Hochwasser zerstört worden.

London, 3. Juli. Ueber den bisherigen Verlauf der englischen Neuwahlen spricht sich die heutige „News“ folgendermaßen aus: „Der große, gestern begonnene Kampf hat keine schlechte Wendung für die bisherige Regierung genommen. Allerdings muß Gladstone kämpfen, während ihm eine Hand gebunden ist, indem so viele weiterwendliche Freunde ihn verlassen haben. Allein ein Mann wie Gladstone besitzt, wenn auch zum Theil kampfunfähig, immer noch mehr Kraft als drei Andere, die im Vollbesitz ihrer Stärke sind. Seine unerjchütterte Spannkraft und sein glänzendes Gesicht begeistern allerorten seine Anhänger zum Kampfe.“

Bis heute Nachmittag 3 Uhr waren 120 Tories, 42 Liberale, 22 Unionisten und 12 Barnelliten gewählt.

Paris, 3. Juli. Das Panama-Canal-Comite machte heute drei Ministern und Roussieu seine Aufwartung. Alle drangen darauf, daß die Regierung die Ermächtigung zur geplanten Panama-Anleihe gebe.

Paris, 3. Juli. In Marseille fand bei Gelegenheit eines Kirchen-Jubiläums eine Demonstration zu Gunsten des Grafen von Paris statt. Ungefähr 2000 Royalisten zogen mit Fahnen und Schildern, worauf des Grafen Manifest zu lesen war, einher.

## Inland.

Washington, 1. Juli. Die Herren S. W. Cobb und C. C. Rainwater stifteten heute in Begleitung sämtlicher Missouri-Congressmitglieder dem Präsidenten einen Besuch ab, um ihn zur St. Louiser Ausstellung und Fair einzuladen. Der Präsident sagte ihnen, er könne jetzt noch kein festes Versprechen geben, wolle sich die Angelegenheit aber überlegen und ihnen später seinen Entschluß brieflich mittheilen. Im Weissen Hause wird erzählt, die Nachricht, daß der Präsident sich nach den Seen begeben werde, sei unrichtig. Er habe noch gar keine bestimmten Pläne gefaßt, das Wahrscheinliche sei aber, daß er und Frau Cleveland den Sommer in den Gebirgen in Nord-New York zubringen würden.

Der Präsident hat heute folgende Bills unterzeichnet: Die Fitz John Porter Bill, die Bill über Herabsetzung des Portos für inländische Postanweisungen unter \$5; die Bill, welche Geld für Anstellung von Clerks von Postofficen 1. und 2. Klasse anweist; die Armeemobilien-Bill; Militär-Academien-Bewilligungsbills, Bills über öffentliche Gebäude in El Paso, Texas, Hannibal, Mo., Savannah, Ga., Beoria, Ill., Des Moines, Iowa; die Bill über den Bau weiterer Kasernen in den Soldatenheimathen in Leavenworth, Madison, Wisc., u. A. m.

Gouv. Curtin hat eine Depesche von Dr. H. G. H. erhalten, worin dieser meldet, Hoxie's Gesundheitszustand erlaube nicht, daß er in der nächsten Zeit nach Washington komme. Gouv. Curtin wird jetzt das Haus um Erlaubniß ersuchen, daß das Committee auch nach der Vertagung in Sitzung bleibe darf.

Der Präsident hat die gemeinsame Resolution über temporäre Bewilligungen für 15 Tage genehmigt.

Chicago, 1. Juni. Durch das Vellen eines Hundes ist heute Morgen eine Familie vom Feuerode gerettet worden. Kurz nach 2 Uhr wurde die Familie August Lind's durch das wüthende Vellen des Hundes geweckt und es wurde entbedt, daß die Hintergebäude-Linde betreibt ein Kohlengeschäft — in Flammen standen und daß auch das Wohnhaus von den Flammen ergriffen wurde. Die Bewohner desselben konnten kaum das nackte Leben retten. Das Haus, der Kohlenstuppen und der Stall, in welchem sich drei Pferde befanden, verbrannten. Ebenso brannten mehrere andere Stallungen nieder. Der Gesamtschaden beträgt \$7000, die Versicherung etwa die Hälfte. Wie das Feuer entstanden, ist unbekannt.

### Wer noch Vortheile aus dem großen Ausverkauf in Hoffmann's Putz und Mode Geschäft haben will, spreche jetzt bald vor, da viele Sachen schon weniger werden.

Um Platz für die neuen Waaren zu machen und um mit den Frühjahrs- und Sommer-Waaren aufzuräumen, wird jetzt Alles zu und unter Kostpreis verkauft.

Kattun, von 20 bis 30 Yards für \$1.00; Lawn, 25 Yards für \$1.00; und alles Andere im Verhältniß. Hüte von 25 Cts. an

Spitzen, Stickereien, Kragen, Handschuhe, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken und dergleichen sehr, sehr Billig!

Goldsachen werden ebenfalls zu ganz bedeutend erniedrigten Preisen verkauft. Niemand verpasse diese gute Gelegenheit billig zu kaufen.

31 8 t

Pittsburg, 1. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, ist dort ein hiesiger Crant Namens Peter Jinger verhaftet worden, welcher wegen einer angeblichen Beleidigung den französischen Geandten Konstan erschrecken wollte. Er wurde vor dem Hause desselben verhaftet, mit einem geladenen Revolver im Besitz.

Chicago, 1. Juli. Nach dem soeben ausgegebenen Adressbuch beträgt die Einwohnerzahl über 750,000 Seelen. Gegen letztes Jahr soll die Bevölkerung um 50,000 zugenommen haben.

Milwaukee, 1. Juli. Die Geschworenen im Prozesse gegen Robert Schilling, den Knight of Labor, welcher wegen Boycotts der Firma Segnit & Co. angeklagt war, haben sich nicht einig können und sind heute entlassen worden. Der Tag für den neuen Proceß ist noch nicht angejagt worden.

New York, 1. Juli. Michael Stroh und A. Rosenbergs, welche angeklagt sind, bei Gelegenheit des Boycotts gegen Geo. Theis \$1000 als Kriegslofen von diesem erpreßt zu haben, bekannten sich gestern schuldig. Mag. Danenhauer wurde heute desselben Verbrechens schuldig befunden. Es steht jetzt nur noch der Proceß gegen O'Leary bevor. Wenn dieser erledigt ist, wird über sämtliche Schuldigbefundene das Urtheil gesprochen werden.

Die Anlagen gegen die 16 Bäcker, welche das Geschäft der Wittve Landgraff gebocottet haben, wurden heute aufgerufen. Alfred Schiller, einer der Angeklagten, hat sich nach Baltimore begeben. Seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt und seine Verhaftung angeordnet. Der Proceß gegen die Uebrigen wurde für morgen angejagt.

Des Moines, Iowa, 1. Juli. — Die demokratische Staats-Convention trat heute zusammen, G. W. Bell wurde zum Präsidenten erwählt. Nach Ernennung der verschiedenen Comites nahm die Convention, während sie auf die Berichte wartete, Beschlüsse für Gladstone, Barnell und „Comerile“ an. Die Plattform indofirt Präsident Cleveland's Verwaltung, spricht sich für eheliche Pensionsbills aus, ist aber gegen Specialgesetze, verlangt vom Congress eine Tarif-Revision, verurtheilt die von der Staatslegislatur vorgenommene Neueinteilung der Congreßdistrikte, verlangt Wiederruf der Prohibitionsgesetze und spricht sich für Local-Option für Counties und Städte und eine Lizenz von mindestens \$200 aus.

Die Staats-Convention der Greenback-Partei fand ebenfalls statt. Sie hat sich für Fusion mit den Demokraten ausgesprochen.

Der Bericht der Mehrheit über die Temperenzfrage wurde mit 387 213 Stimmen angenommen. Ein Beschluß wurde dann angenommen, worin die Senatoren verurtheilt werden, welche \$216 als Bezahlung während der Ferien, die dem Absehungs-Verfahren gegen Auditor Brown vorangingen, genommen haben. Der Antrag, den Beschluß auf den Tisch zu legen, wurde abgelehnt. Sen. Cook von Dubuque, welcher das Geld genommen hatte, vertheidigte sich und seine Kollegen, bezeichnete denjenigen, der den Beschluß geschrieben, als einen Verläumder, und erklärte, er lehnte sich nicht an die Convention, so lange seine Wähler ihm vertrauten. Die Debatte über den Beschluß dauerte lange und war hitzig und schließlich wurde der Beschluß doch angenommen. Cato Sells von Blackhawk County wurde zum Senatssekretär nominirt und Paul Gülich von Burlington zum Auditor.

Pittke Rod, Ark., 1. Juli. Vor der Vertagung nahm die demokratische Staats-Convention von Arkansas eine Plattform an, worin Cleland's Regierung gebilligt, Revision des Tarifs und freie Silberprägung verlangt wird und die Congreßmitglieder von Arkansas wegen ihres Eintretens für Morrison's Bill gelobt werden. Die Schutz-zoll-Politik wird für das feindselige Verhältniß zwischen Kapital und Arbeit verantwortlich gemacht.

New York, 1. Juli. Die Firma, welche den großen Betrag von Gold dieser Woche nach Europa gefandt hat, gibt an, daß jetzt eine größere Nachfrage nach Gold in Berlin herrscht, und daß es in Berlin, wo jetzt, eine russische Anleihe aufgebracht wird, höher im Preise steht, als in irgend einer anderen europäischen Stadt.

### Eines Capitans glückliche Entdeckung.

Capt. Coleman, vom Schooner Beymouth, welcher zwischen Atlantic City und New York fährt, litt an einem Husten, so daß er nicht schlafen konnte. Man bewog ihn, Dr. King's New Discovery gegen Schwindhust zu gebrauchen. Dieses gab ihm nicht nur sofortige Linderung, sondern löste auch die großen Schmerzen in der Brust. Seine Kinder waren auf gleiche Weise afficirt und eine einzige Gabe hatte dieselbe glückliche Wirkung. Dr. King's New Discovery ist jetzt das Hauptmittel in Coleman's Hause und an Bord des Schooners. — Freie Verkündigungen dieses Heilmittels findet man in A. Tolle's Apotheke.

# ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,  
SAN ANTONIO TEXAS.

\$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passiren vor dem Hause.

**Phinias P. Lounsbury,**  
Eigentümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TRELXER,  
Manager.

## Dr O. R. Grube

Arzt, Wundarzt und  
Geburtsheifer.

— Office —

H. Voges' Haus, Castell Straße.  
Sprechstunden: täglich zwischen 12  
und 1 Uhr in B. E. Voelcker & Co's  
Apothek.

## F. J. Meyer,

Engros- und Detail-Händler in  
California- u. Rheinweinen,  
Importeur von  
fremden u. californischen Weinen,  
Liqueurs etc. etc.

35 Westseite Alamo-Plaza,  
San Antonio, ... Texas.

## A. Buettner.

Uhrmacher u. Juwelier,  
San Antoniostraße, nahe dem Depot.

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und  
Silberarbeiten werden schnell und billig aus-  
geführt. Moderne und echte Goldschmied  
heißt vorrätlich.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Schnelldampfer-Linie  
**BREMEN**  
u. s.  
**NEW YORK.**  
Kürze Reisezeit.  
Schnelle Verladung.  
Schnelle Beförderung.  
OELRICHS & CO.,  
No. 2 Bonding Green in New York.  
Ernst Scherff, Agent.  
Clemens & Faust, Vgt. für Neu-Braunfels  
E. Kotte, Seguin.

## New York City via Mallory Linie



Die einzige Dampferlinie  
zwischen  
**Texas und New York.**  
Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch  
Morgens.  
Die Dampfer dieser Linie sind weit be-  
kannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und  
Bequemlichkeit und die Kapazität sind  
unvergleichlich.  
Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger  
als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Ver-  
wendung und Schlafbequemlichkeit im Preise  
unvergleichlich.  
Besondere Freibeitigung für Einwan-  
derer und Reisende nach

**EUROPA.**  
Direkte Billets nach allen Theilen der  
Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Ja-  
neiro und Buenos Aires.  
Einwanderer mit Mallory "Prepaid  
Tickets" versehen, erhalten in New York  
freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche  
Gesandtschaftsbesuche. Passagiere zu haben  
bei allen Eisenbahnen und Dampfer-Agenten.  
Ausführliche Details und Drucksachen zu  
ertragen bei

**W. J. Young,**  
General-Agent 12 Commerce-Strasse  
San Antonio.

Clemens & Faust, Vgt.  
Ernst Scherff, Neu-Braunfels.  
A. Hertman, Vgt. Austin.  
J. H. Schreppe, Vgt. Boerne.

Gan	Nach
u. Braunfels	Neu-Braunfels
\$51.79	\$49.16
44.70	\$46.15
51.70	\$49.15
52.9	\$50.65

# Magda.

Eine Kindergeschichte von Sara Hüpler.

(Schluß.)

Ja—das Schwänzchen kommt fehlen  
—gewiß. Und Magda bog sich vor-  
nahmlich das erlöste Thierchen an  
sich und nachste nützlich seinen letzten  
Rest vom Schweif. O weh! Was war  
gebehen? Das Thierchen stand nicht  
mehr. Die hastigen Kinderhände hat-  
ten es zu wichtig hingestellt und dabei  
war ein Beinchen abgebrochen. Das  
kleine Mädchen stand erschrocken—Kinder-  
augen starrten hilflos darauf nieder und  
heißes Jagen füllte das Herz der kleinen  
Mäherin. Von außen nahen Schritte.  
Man schien zu kommen—Dann würde  
man das abgebrochene Thierchen finden  
—und nein, das ging nicht. Alle Bein-  
chen fort, dann fiel es weniger auf. Mit  
raschen Griff raubt Magda dem zerbro-  
chenen Prachtwerk seine letzten Stützen  
u. schludt sie, rasch verzehrend hinunter.  
Wie das auf der Junge schmolz! Beba-  
glisch leckt sie ihre Lippen rein und setzt sich  
harrend auf das große Sopha vor dem  
Tisch. Baul blieb lange. Magda hatte  
doch Schritte zu hören gemeint. Soll-  
te sie gehen und in den verschiedenen  
Räumen des Hauses nach ihm suchen?  
Das war gemeinlich. Nein—das wollte  
sie nicht. Sie konnte ja warten, lud  
das Kind wartete. Die Füßchen mit  
den neuen Stiefeln hochgezogen, daß sie  
nicht so hilflos zwischen Sofa und Tep-  
pich baumelten—die Hände auf den  
Schoß gefaltet, so sah sie regungslos  
im großen Zimmer und starrte mit den  
braunen Augen erst geradwegs ins Weiße  
dann schnell zurück zum Tisch—zum  
Schweinchen. Es gährte in ihr ein  
Entschluß—ein mächtiges Sehnen füllte  
allgemach ihr Herz. Sie konnte sie noch  
widerstehen, so ganz allein, wie sie doch  
war—und schon so lange allein und vor  
ihm das verlockende—vergeßene Reich-  
thum? Man brauchte nicht zu wissen,  
daß sie—daß sie—die Kinderaugen hin-  
gen wie verzehrend an dem Tisch—die  
Händchen suchten lei! verlangend, das  
wirre Köpfchen neigte sich bedenklich vor-  
—rasch—eins—zwei—Ach! Es war  
geschehen, das Schweinchen durchge-  
wisfen. Krampfhaft hielt die kleine Rechte  
den Rest vom Zuckerkuchen umklammert,  
als Stimmen vor der Zimmertür laut  
wurden und Baul mit seiner Mutter  
und den Timkes nahen.

Voll Todesangst schießt Magda von  
dem Sofa herab. Hoch klopft das böse  
Herz;—das Antlitz glüht vor Scham und  
Furcht. Was soll sie thun? Wohin sich  
retten?—Nur sich verbergen, bis das  
Verdammende vergessen ist. Wohin  
nur rasch? Die Stimmen kommen nä-  
her—sie sind nahe—bedrohlich nah!  
Das Kind wirft einen wild gebetzten  
Blick umher und schießt—bejournen oder  
nicht, in die halbangelehnte Kammer-  
tür hinein die zwischen Wohnzimmern  
und Küche liegt. Die Thür fliegt hinter  
ihre ins Schloß. Gerade noch zur rechten  
Zeit, denn Baul war in das Wohn-  
gemach getreten, mit ihm die Mutter und  
die Timkes sprechen draußen laut und  
erregt vor Heiterkeit und Ungeduld.

Die Spindkammer, in der das kleine  
Mädchen sich hineingeschleht, ist ein  
dunkler Raum mit hohen Schränken, ohne  
Licht und ohne Fenster, und Magda  
fühlt wie's plötzlich ängstlich klopft in  
ihren Schläfen. Sie lehnt das Köpf-  
chen dicht—dicht an das Schloß der  
Thüre und hört das Sprechen nebenan.  
"s ist vier"—vermeldet eben Baul  
und dann ruft Timkes Emil durch das  
offene Fenster in die Stube hinein,  
geh'n wir jetzt, 's ist vier!"

Das Kindes Hände fangen an zu zit-  
tern. Soll sie es wagen, aus dem Ver-  
steck hinauszutreten—vor sie hinzutre-  
ten? Soll sie warten, um zu hören, ob  
das Zuckerkuchen vernichtet—hört! Die  
Mutter spricht. Was sagt sie da von  
"gehen"—"nicht länger warten", und  
Baul jubelt—

"Darf ich ganz schnell hinüber und sie  
holen?"

"Nein—Kind. Das wollen wir nicht.  
Die kleine Magda darf wohl nicht—ge-  
wisß hat sie von neuem eine Unart began-  
gen und die Strafe ist, daß sie zu Hause  
bleibt—Wir wollen ruhig gehen!"

Was? Gehen! Gehen ohne sie? Re-  
volutionen toben in der Brust des Kin-  
des. Hochauf hebt sie das Köpfchen.  
Sie wollte mit—sie war eingeladen—sie  
wollte hinaus und sagen—da—was  
sprach man da? Was?—Paul's Mutter  
redete.

"Habt ihr die Kürbe? Das Obst?  
Marie—alles gut abschließen. Und wer  
trägt das Täschchen mit dem Raschwert?  
Raschwert. Magda's Herz, steht still.  
Der Augenblick war sicher da.  
Jetzt würde man's gewahren und  
wenn sie dann plötzlich aus der Kammer  
trat—nein, nein, das ging nicht—sie  
mußte warten einen günstigen Moment  
abzupassen. Wie still da alles war.  
Stand man schon stumm am Tische und  
erkannte, daß hier jemand war, der an

ganz fremder Leute Sachen sich vergrif-  
fen? Stand man ganz sprachlos da und  
wartete, bis der geheime Dieb erscheinen  
würde und gestehen—reumthig eingeste-  
hen—Ja—ja—das wollte sie. Das war  
das rechte. Eingesteh'n—Abbitte leisten  
und dann doch mitkommen. Des Kin-  
des Hand griff nach dem Drücker! Er  
gab nicht nach. Die Hände pressten wei-  
ter—noch immer nicht. Was war das?  
Was bedeutete—Eingesteh'n? Un-  
möglich! "Baul—Paul! Ich bin hier—  
ich bin drin—mach' auf—Paul! Paul!"  
"Ich bin hier—ich bin drin—mach' auf—  
Paul! Paul!" Nichts. Keine Ant-  
wort. Schritte verflangen im Fluor.  
Man ging. Man hörte sie nicht. Wa-  
genrüder—Reitschienen! Fort!

"O—o!" Wie weinte sie auf—die klei-  
ne Gefangene! Wie griff sie umher an  
den nackten Wänden der Kammer, ver-  
geblich tastend nach einer Oeffnung. O,  
welch' bittere Strafe! Eingesperrt—al-  
lein—ganz allein—im Dunkeln—Sie  
fürchtete das Dunkel. Und Stunden  
konnten vergehen, bis man zurückkam,  
bis sie befreit wurde.

"O—o!" Eingekauert in der finsternen  
Ecke des Kämmerchens sah das Kind  
und schluchzte herzzerreißend auf. Das  
war der Freitag, auf den sie sich so ge-  
freut! Der Schulkamerad fort und die  
andern mit ihm, und sie ganz verlassen  
hier—während sie draußen im Walde—  
jubelten—spielten—sangen und tollten.  
Beide Hände vor das Antlitz gereckt—  
weinte sie unaufhaltsam fort, bis das  
Köpfchen zurückkam gegen die Wand und  
die Hände von Thränen naß—hilfslos ge-  
faltet, in ihrem Schoße lagen.

Stunden vergingen. Ein gnädiger  
Schlummer hatte das Kind umfangen.  
—In wirren Träumen folgte sie den  
Freizügeln. Sie sah's wie sie sich tum-  
melten im Grün des Waldes—sah die  
gedeckte Tafel im entlegenen Försterhaus,  
sah sich vereint mit ihnen an der Tafel  
sitzen—die reich besetzt mit Herrlichkeit  
vor ihr hand und die sie doch nicht  
erreichen konnte. Die andern aßen—  
sie allein streckte verlangend ihre Hände  
aus, und wenn sie glaubte "was zu ha-  
ben—zog sich der Tisch zurück—und  
wenn sie folgte—glitt er immer weiter  
fort und endlich sank sie selbst, müde  
und erschöpft vom vielen Laufen—er-  
mattet nieder und begeherte nichts als  
Ruhe—Ruhe. Und dann war's, daß  
wilde Knaben sie nicht ruhen ließen—  
daß sie ein Schweinchen suchten—ein  
Zuckerschweinchen ohne Beine. Und sie  
wehrte sich, weil sie's nicht hatte, weil  
es fort war—wohin—ja wohin? Sie  
wußte es nicht zu sagen und die Wunden  
jagten sie und schrien und drängten auf  
sie ein und trieben sie an einen Abhang,  
von dem sie stürzen müßte, wenn nicht  
jemand half und—

"Magda! Magda!" rief's in diesem  
Augenblick. Wo nur? Sie konnte sich  
nicht wenden—dieser Abhang!  
"Magda!"  
"Baul!"

War sie wach? Träumte sie noch?  
War es Abend? Wo mochte sie sein, da  
Baul vor ihr stand mit einer kleinen  
Lampe in der Hand, die sein gutes bla-  
ses Gesicht so geisterhaft beleuchtete.

"Wo bin ich? Seid ihr zurück? Ist  
Alles vorüber?"

Der Knabe nickte verblüfft. "Ja—  
eben zurück. Mutter ist oben—ich  
hörte Dich schreien—warst Du hier  
drin—die ganze Zeit?"

Ihr blaßes Antlitz hebt sich zu ihm.  
Schluchzend befaßt sie von Neuem—er-  
löstes Schluchzen. "Ja, Baul—die  
ganze Zeit!" Er sagt gar nichts, der  
kleine Burche. Er kann sich's nicht er-  
klären, aber intuitiv erkennt er, daß es  
etwas zu verbergen gilt für sie.

"Komm' rasch heraus!" Er hilft ihr  
sorglich auf. Zusammen stehen die  
Kinder in dem Wohnzimmern. "Ich  
bringe Dich nach Hause", sagt er—  
"vor muß ich Dir aber etwas geben, was  
ich für Dich aufgespart—von gestern—  
ein "Zuckerschweinchen"—ich hatte es—  
es lag doch"—Er hält im Sprechen  
inne und wendet sich zu ihr. Er sieht  
sie an;—stumm steht er in ihr dunkel-  
rothes, verführtes, schamübergossenes  
Antlitz. Jetzt weiß er Alles—weiß,  
warum sie weint—warum sie schweigt  
und weint.

"War's deshalb?" fragte er ruhig,  
und sie schluchzt lauter auf und wirft  
sich ihm entgegen.

"Ja—deshalb!"

"Wie schade", sagt er einfach, "ich  
wollt es Dir ja geben, es war für Dich.  
Sei still," beruhigt er, als neue Thrä-  
nen ihr das Antlitz feuchten, "es ist ja  
jetzt vorbei—Du hast ja Deine Strafe.  
Die hat man immer—weine jetzt nicht  
mehr!"

Sie hebt das wirre Köpfchen zu ihm!  
Berschwunden ist die Ueberlegenheit, mit  
der sie ihm bisher begegnete.—In ih-  
ren Augen liegt Hilflosigkeit und Klage:  
"Wie kam die Strafe—da doch Niemand  
wußte?"  
Das Lampenlicht wirft einen matten  
Strahl auf sein durchgeistigt schmales  
Knabenantlitz.  
"Gott wußte es," sagte er leise, und  
bei dem Ernst der Rede durchdringt, zum

ersten Mal vielleicht, ein leichter, gläu-  
biger Schauer ihren Körper. Sie schiebt  
die kleine heiße Hand in die des Knaben  
ein, und bleibt an seiner Seite—schwei-  
gend—sinnend.

Des blonden Kindes Glaube wirkt  
ganz eigen ein auf Magdas stürmisches  
Herz. Sie sieht den kleinen Kameraden  
an und plötzlich ist's als wüchse er in  
seiner Einfachheit hoch über ihr empör.  
Ist's die Rechtschaffenheit in seinen  
Wienen, ist's das ruhige Vertrauen,  
das in seinem Wort gelegen, das da  
Eindruck machte auf das wilde Mädchen-  
herz? Sie stellt sich aufrecht vor ihm hin  
und giebt unaufgefordert—mit Andacht  
und voll offener Wahrheit ein Verspre-  
chen:

"Ich will versuchen mich zu bessern—  
Paul!"

## Bayern's Prinzregent.

Berlin, im Juni.

Nachdem die Krisis in Hohenschwang  
au glücklich zum Abschluß gelangt ist,  
hält es die "Nordd. Allg. Ztg." für  
nothwendig, zu constatiren, daß die  
Frage der Einsetzung einer Regent-  
schaft in Bayern eine rein bayerische Frage  
sei; mit anderen Worten: daß der Bun-  
desrath keinen Anlaß habe, sich mit die-  
ser Frage zu beschäftigen. Die gegen-  
seitige Annahme war nur dadurch ver-  
anlaßt worden, daß man die Regent-  
schaftsfrage in Bayern in Parallele stellte  
mit der im vorigen Jahre unter wesent-  
licher Mitwirkung des Bundesraths er-  
folgten Regelung der Regentenschaftsfrage  
in Braunschweig. Der Unterschied liegt  
indeffen auf der Hand. In Braunsch-  
weig handelte es sich um die Befestigung  
des angeblich berechtigten Nachfol-  
gers des Herzogs Wilhelm, des Herzogs  
v. Cumberland, aber lediglich aus Grün-  
den der nationalen Politik, über welche  
dem Bundesrath allerdings ein ent-  
scheidendes Urtheil zustand. Ein Anlaß  
dagegen zur Einmischung des Bundes-  
raths in die bayerischen Verhältnisse  
würde selbst dann nicht gegeben, wenn  
von einer der beteiligten Seiten die  
Rechtmäßigkeit der Einsetzung der Re-  
gentenschaft bestritten worden wäre. Der  
Bundesrath ist doch kein Collegium, wel-  
chem ein sachverständiges Urtheil über  
die Verhältnisse der Regentenschaft zu-  
steht. Sobald die bayerische  
Landesvertretung dieser Anordnung ihre  
Zustimmung erteilt hat, fällt jede Dis-  
ussion über die bedauerliche Regelung  
der Verhältnisse weg und wird der Bun-  
desrath zweifellos den Vertreter Bay-  
erns in seinem Schoße ohne weitere  
Prüfung als berechtigt anerkennen. Daß  
eine Benachtheiligung über die Befes-  
tigung einer Regentenschaft erfolgen wird,  
ist nicht zu bezweifeln, wenn auch der  
Regent die Regierung im Namen des  
König Ludwigs weiterführt.

Ueber die Persönlichkeit und den Le-  
bensgang des neuen Prinzregenten von  
Bayern entnehmen wir der "Erfelder  
Ztg." folgende Angaben: Prinz Lui-  
pold von Bayern ist als dritter Sohn  
Ludwigs I. und der Prinzessin Therese  
von Sachsen-Gotha geboren (einer  
Schwehstertochter der Königin Luise von  
Preußen) am 12. März 1821 in Wür-  
zburg geboren. Am 15. April 1844 mit  
der am 26. April 1864 verstorbenen  
Prinzessin Auguste von Toscana ver-  
mählt, besitzt er drei Söhne, Ludwig,  
Leopold und Arnulf und eine durch Geist  
und Lebenswürdigkeit ausgezeichnete  
unvermählte Tochter Prinzessin  
Therese. Er widmete sich der mili-  
tairischen Laufbahn und innerhalb dieser  
der bayerischen Leibschwabe, der Ar-  
tillerie; er ist Chef des 1. bayerischen,  
des Magdeburgischen Feldartillerie-  
Regiments No. 4 und des ersten österrei-  
chischen Corpsartillerie-Regiments; außer-  
dem befehligt er in Bayern die mit ihm  
wohl aussehende, weil durch die Reichs-  
inspektion überflüssig gewordene  
Stellung eines Generalinspektors der Ar-  
mee. Im Jahre 1866 Befehlshaber  
einer der vier bayerischen Felddivisionen,  
sodt er namentlich bei Helmstadt in Un-  
terfranken am 25. Juli. Sein ältester  
Sohn, der präsumtive künftige König  
Ludwig III., wurde an jenem blutigen  
Tage neben ihm schwer verwundet. In  
der bayerischen Reichsrathskammer  
stimmt er mit sämmtlichen bayerischen  
Prinzen, außer dem jetzt als Arzt und  
Menschenfreund so berühmten gewordenen  
Herzog Karl Theodor, am 28. Januar  
1870 gegen den damaligen bayerischen  
Ministerpräsidenten Fürsten Hohenshohe.  
In dem Feldzuge von 1870 war er dem  
Hauptquartier des Königs von Preußen  
zugehört und wohnte in dieser Stellung  
den Schlachten bei Gravelotte, 18. Aug.,  
und Sedan, 1. September, bei; auch an  
der Verfaßung der Kaiserproclamation des  
18. Januar 1871 hat er Theil genom-  
men; ebenso an dem Berliner Steges-  
einzug des 16. Juni und dem Münche-  
ner des 16. Juli 1871. Wie bei so  
vielen Bayern scheint der Krieg von  
1870 den Groll von 1866 auch bei ihm  
besiegt zu haben. Unter den ihm nach-  
gefolgten Ueberwunden findet sich nach  
1870 diejenige, daß, die ihm anerzogene

Tradition den neuen deutschen Zuständen  
widerstrebe, die nächtliche Einsicht ihm  
aber die Unvermeidlichkeit und Erprieß-  
lichkeit derselben zeige". Für die Per-  
son des Kaisers hat er stets die größte  
Verehrung kund gegeben; namentlich das  
Benehmen des greisen Herrn in der  
Krisis der Schlacht bei Gravelotte soll  
ihm außerordentlich imponirt haben; bei  
zahlreichen durch Lebensalter, Verhält-  
nisse etc. bedingten Verschiedenheiten dürf-  
ten übrigens beide in Rede stehende  
fürstliche Charaktere starke Ähnlichkeits-  
momente zeigen. An dem Tage der  
letzten Begegnung zwischen Kaiser Wil-  
helm und König Ludwig am 13. Juli  
1874 rief bei der Abfahrt aus dem  
Münchener Bahnhof der auf der Frei-  
treppe des Salonwagens stehende Kaiser  
noch einmal "Leutpold" und zog den  
herbeigeeilten Vetter in die Arme.  
Trotz seiner 65 Jahre ist Prinz Leutpold  
noch sehr rüftig; nach menschlichem Er-  
messen würde man sich also, die physische  
Wiederherstellung des Königs voraus-  
gesetzt, auf eine ziemlich lange Regent-  
schaft einzurichten haben. Einfach, nat-  
ürlich und keuslich, ist Prinz Leutpold  
allgemein beliebt, dabei wohlunterrichtet  
und kunstverständig; in den Grenzen sei-  
ner ziemlich schmal bemessenen Mittel  
ein Kunstfreund und Mäcen. Wie sein  
Vater bei aufrichtiger katholischer Reli-  
giosität keineswegs kirchlich geistig und  
in der bayerischen Reichsrathskammer  
mit seiner Abstimmung fast regelmäßig  
auf der antikirchlichen Seite, würde er  
sich vortrefflich in dem Rahmen der  
deutschen Reichspolitik zu halten ver-  
stehen, namentlich seit der in Berlin  
neuerdings eingetretene kirchenpolitisch-  
liche Wendung.

§ Wie "Grüne" beschwindelt werden.  
Johann Schneider, welcher am 17. Juni  
mit dem Dampfer "Evelina" von Ham-  
burg in New York ankam, beflagte sich  
beim Hilfs-Superintendenten Prinz-  
mann in Castle Garden darüber, daß er  
beschwindelt worden sei. Wie er mit-  
theilte, hatte er in einer Zeitung ein  
Stellungsangebot veröffentlicht, auf welches  
ein eines Morgens um 7 Uhr ein Mann  
in seiner Wohnung vorsprach und ihm  
eine Stelle in einer Seifenfabrik mit \$12  
Wochenlohn versprach. Der Fremde nahm  
ihm gleich mit, sagte ihm aber unterwegs,  
er müsse Werkzeuge haben, welche \$2.00  
und die er für ihn kaufen wolle, er solle  
während dessen nur voraus nach der  
Fabrik, No. 504 zweite Avenue, gehen.  
Schneider gab dem Manne ein \$20-Gold-  
stück, sein letztes Geld, und ging nach der  
beschriebenen Adresse, wo sich jedoch keine  
Seifenfabrik befand, sondern ein Schulhaus  
befand, und erfuhr dort, daß er be-  
schwindelt worden sei.

## Eine weiße Reform.

Die Gewohnheit, Chinin in mächtigen Gaben  
als ein Gegenmittel gegen malarische  
Krankheiten anzuwenden, herrschte einmal  
so, daß sie geächtet wurde. Glücklicherweise  
ist diese Praxis einer weißen Reform un-  
terworfen worden. Nicht nur das Publikum,  
sondern die Ärzte haben, selbstverständlich  
nicht völlig, aber doch in großem Maße so-  
fort e r s A t a g e n b l i e z e s als ein il-  
leres, botanisches Erbgutmittel für das ver-  
derbliche Mittelalter angenommen. Die Fol-  
gen dieses Beschlusses sind höchst wichtig. Jetzt  
werden Schüttelfrost-Patienten geheilt—  
fehlend wurden ihre Leben nur auf eine Zeit  
lang gehindert oder halb geheilt—da das  
Heilmittel endlich gar keine Wirkung mehr  
herbeibrachte, wenn es nicht in verstärkter  
Gabe eingenommen wurde. Eine beharr-  
liche Kur mit dem Bitteren beiläufig die  
schlimmsten Ansätze und verhärtet die Wie-  
derkommen. Das Gelingen für dieses eige-  
nen und Hausmittels ist nicht von zwei-  
deutigem Art, sondern entschieden und be-  
friedigend und die Quellen, aus denen es  
kommt, sind sehr zahlreich.

## Ayer's Cherry-Pectoral

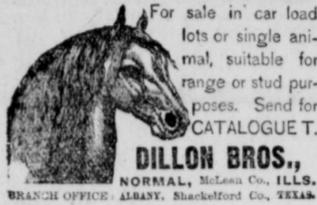
ist ein zuverlässiges Heilmittel in allen Reiz-  
und Augenkrankheiten; und zur raschen  
Heilung einer Erkältung oder eines Hustens  
giebt es nicht seines Gleichen. E. J.  
Downes von "Downes' Verticey Co.,  
S. C.", schreibt: "Vor einiger Zeit legte  
ich mich dem Wetter aus, und dieß zog mir  
Erkältung und Husten zu. Nach zwei oder  
drei Monaten lag ich an zu Füßen, daß  
ich auf keine Befreiung mehr hoffen dürfte.  
Da man mich auf Ayer's Cherry-Pectoral  
aufmerksam machte, schaffte ich mir eine  
Flasche an und begann es einzunehmen.  
Das

## Heilte meinen Husten,

die erste Flasche verbraucht war, und in  
kurzer war meine Gesundheit hergestellt.  
A. J. Davis von "Wichita, Kansas," schreibt:  
"Dieses Frühjahr zog ich mir eine heftige  
Erkältung zu, die sich auf meine Lunge  
legte. Nach drei Tagen konnte ich nur mit  
Schwierigkeit und Schmerzen athmen. So-  
bald wie möglich verschaffte ich mir eine  
Flasche von Ayer's Cherry-Pectoral, und  
dabei wurde ich schnell erleichtert und  
geheilt."

**Ayer's Cherry-Pectoral,**  
Herstellt von  
**Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.**  
In allen Apotheken zu haben.

# NORMAN HORSES



For sale in car load lots or single animals, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T. **DILLON BROS.,** NORMAL, McLean Co., ILLS. BRANCH OFFICE: ALBANY, Shackelford Co., TEXAS.

## Der Allerbeste.

Wer einen guten, angenehmen und nitrofreien Taback rauchen will, kaufe den echten **Lucy Hinton Taback.** Zu haben bei allen Händlern. **Thomas C. Williams and Co.,** Fabrikanten, Richmond, Va.

## J. Ronse & Co.

San Antonio Texas. **Großhändler** in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellen-Wasser.

## Bäume.

Birnen-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, Thuja, Schattenbäume, Umbrella und Weinreben sind zu haben bei **Robert Couvads,** Post Office Neu-Braunfels. Bestellungen nimmt Herr A. Tottle in einer Apotheke entgegen.

**International und Great Northern Bahn.** I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das **Romant. Indianer-Territorium** führt, oder der **St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn** nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond. Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Kn., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen **Express-Zügen** nach jedem Theil Amerikas. T. B. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas. W. B. McElroy, Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex. W. M. Newman, Freight-Agent, Dallas, Tex.

## Ludwigs Hotel.

**BAR-ROOM and Billiard-Saloon**

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet, **H Ludwig.**

## Gustav Berlich,

**Maschinist.** Neu-Braunfels - - - Texas. Reparat. Dampfmaschinen und Dampfketten. - - - Fabrication von eisernen Grabgittern. - - - Alle vorkommenden Reparaturen an Cotton Wines werden bestens besorgt.

### Humoristisches.

**Im Eifer.** Wäscherin (beim Essen, zu ihrem Duben): „Gottgott, es ist wirklich lebensgefährlich, wie schnell der Sub' wieder Alles 'neinwirgt! Unterstich' Dich nur und derstich', nachher derstichlag ich Dich!“

**Dichter-Freiheit.** Professor: „... Und nun definieren Sie mir die dichterische Freiheit!“

**Bögling:** „Die Grenzen der dichterischen Freiheit sind in gewissen Fällen sehr weit gezogen. Gerade unsere größten Poeten haben sich derselben in der erschöpfendsten Weise bedient. Man kann überhaupt gar keinen Dichter dazu zwingen, daß er Gedichte macht!“

**Durch die Blume.** Prinz-pal (zu seinem Reisenden): „Wenn die Kunden dieses Mal auf eine solch hübsche Collection wieder nichts bestellen sollten, dann jagen Sie ihnen gefälligst, daß Sie sie alsdann nie mehr besuchen werden!“

**Zweideutig.** Gast (im Wirthshaus): „Anna, haben Sie kein Hundsfressen für meinen Nero?“

**Kellnerin:** „Nein, Herr Doktor!“

**Gast:** „Ah bah! Warum denn nicht? Sagen Sie nur der Köchin einen schönen Gruß, es sei für mich - dann bekommen Sie schon eins.“

**Dankbarkeit.** „Aber Sepp, was ist denn Dir eing'fallen, daß D' mit dem Waldbauern, der uns doch schon so viel Gut's than hat, so groß warst!“

**„Grad desweg'n war i' mit ihm grob, denn lang' hätt's nimmer dauert, so hätt' er von mir a' G'fälligkeit verlangt!“**

**Aus dem medicinischen Examen.** Professor (über physikalische Diagnostik der Lungenkrankheiten prüfend): „Herr Candidat, wollen Sie mir ein recht prägnantes Beispiel von feuchten Rasselgeräuschen nennen?“

**Candidat (nach längerem Besinnen freundlich):** „Der Salamander, Herr Professor.“

**Auch eine Liebeserklärung.** Junger Poet: „Ach, mein Fräulein, wenn Sie mich nur ein klein wenig lieben würden, dann wüß' ich einen so schönen Anfang zu dem zweiten Bändchen meiner Gedichte!“

**Unnötige Bemerkung.** Publikum: „Sagen bleiben!“ (Die Dame rüht sich nicht.)

**Herr:** „Sie! haben Sie verstanden?“

**Sagen sollen Sie bleiben!“**

**Alte Jungfer:** „Ich sage ja. Ich werde doch wohl wissen, was - sitzen bleiben heißt!“

**Voshast.** „Was haben Sie denn schon wieder angestellt? Sie müssen doch ein Hauptlump sein. Jetzt ist es schon das zwanzigste Mal, daß ich als Amtsrichter mit Ihnen zu thun habe.“

**„Nu, Herr Amtsrichter, kann denn ich was davor, daß Sie nicht avancieren?“**

**Aus der Instruktionsstunde.** Offizier: „Also die Kreislinie ist eine krumme, geschlossene Linie... Guter, Sie passen nicht auf. Was hab' ich gesagt?“

**Guter:** „Die Kreislinie ist eine krummgeschlossene Linie.“

**Unangenehme Bestätigung.** Alter Geck: „Anna, Sie glauben gar nicht, wie ich Sie liebe!“

**Dienstmädchen:** „Da haben Sie Recht - ich glaub' es auch nicht!“

**Zweideutigkeit.** „Wie finden Sie dieses Wohlthätigkeitsconcert?“

**„Zum Erbarmen!“**

**Höchste Zeit.** Frau (zum Mann): „Du Alter, wir müssen der Lisel ihre Schuhe zum Schuster schicken, sie fangen schon an zu zerreißen. Wie die Lisel geht in die Schule gegangen ist, hat sie durchs Loch in der Sohle einen Strumpf verloren!“

**Gebessert.** Missionär (zu einem neubekehrten Häuptling): „Sag mal, Lucas, wie geht es denn mit der Menschenfreiererei? Vor vier Wochen hast Du noch Deinen Vater geschlachtet! Hast Du Dich denn gebessert?“

**Häuptling:** „Zawohl, Lehrer, seitdem habe ich nur ein paar ganz entfernte Verwandte aufgefressen!“

† **Eiskaltes Selters, Sodawasser, GINGER ALE, u. s. w. stets an Hand bei E. D. R a e g e l i n.** 28. Sm.

§ Auf der „Turner-Tagung“ in Boston wurde, wie bereits mitgeteilt, ein Beschluß, welcher die englische Sprache neben der deutschen auf dem Turnplatz gestattete, mit 282 gegen 190 angenommen. Vorgeblich hatte sich Mayor Wallber von Milwaukee warm der deutschen Sprache angenommen, wobei er besonders Folgendes geltend machte: Die Einführung der englischen Sprache auf dem Turnplatz habe nichts mit der Einführung des Turnens in den öffentlichen Schulen zu thun; es handelte sich darum, ob die deutsche Sprache beibehalten oder verdrängt werden solle. Das sei der Kernpunkt. Redner wies darauf hin, daß auf der Tagung von 1872 diese Frage eingehend verhandelt worden sei. Man sei damals mit überwältigender Mehrheit zu dem Schluß gekommen, daß eine solche Aenderung der deutschen Sprache verwerflich werden würde. Man habe daher einen bezüglichen Vorschlag verworfen. Die Sachlage aber sei heute genau wie damals. Vorgeblich sagte der Turner Vorschlag von Jackson in Michigan: Im Leben eines jeden deutsch-amerikanischen Jünglings gebe es eine Periode, in welcher er sich entscheide, ob er sich zum Deutschthum halten oder sich diesem entfremden wolle. In dieser Periode sollte ihm die Turnerei eine Stütze sein und ihm Gelegenheit geben, die Kenntniß der deutschen Sprache, welche er sich in der Familie und Schule erworben, zu erweitern und zu erhalten. Redner sieht in den deutschen Vereinen dieses Landes, neben der deutschen Schule und Presse, die stärksten Bollwerke für die Erhaltung deutscher Sprache und Sitte, und er will nicht dazu beitragen, die Turnvereine ihres deutschen Charakters zu entkleiden.“

Die „Westliche Post“ sagt in einem ihrer Wurzelpfeile: „Die englische Sprache hätte der zärtlichen Fürsorge seitens der Bostoner Turner-Tagung nach unserer bescheidenen Dafürhalten sehr wohl entzogen werden können; denn in diesem Lande sorgt die englische Sprache schon selbst für sich!“

§ Der bekannte französische Schriftsteller J. N. Weiss, den Gambetta seinerzeit auf kurze Zeit zu einem Abtheilungsdirector im Auswärtigen Amte gemacht, hat kürzlich im pariser „Journal des Debats“ eine Anzahl von Briefen aus und über Deutschland, an deren Schluß er einige ganz vortreffliche Betrachtungen über das Thörichte der französischen Revanchepolitik anstellt, veröffentlicht. Er sagt dabei u. A.: „Gleich am Tag nach der Unterzeichnung der Versailler Präliminarien haben wir Franzosen angefangen, nach Revanche zu schreien. Das war etwas früh. Vielleicht gaben wir anderen Nationen eine ziemlich unangünstige Vorstellung von uns selbst, indem wir uns vornahmen, den Krieg wieder zu beginnen, nachdem wir soeben verlangt hatten, daß man uns um jeden Preis dessen Fortsetzung erspare. Seither hätten Revanchegelegenheiten entstehen können oder sind in der That entstanden; aber wir waren weder bereit, sie entstehen zu lassen, noch sie zu ergreifen. Der große Mann, der Deutschland regiert, ist immer bereit gewesen, sie aus dem Wege zu räumen. Es sah Lothringen, an das die verschiedenen französischen Regierungen nur in vöthlicher Laune dachten, war seine fixe Idee. All' seine Denkkraft und Wachsamkeit war auf ein einziges, rein conservatives Ziel gerichtet: die ruhige Führung und Consolidirung der von Deutschland erworbenen Güter. Das Schwierige, was Bismarck ausgeführt, war nicht die Conception und Durchführung der beiden blühenden Feldzüge vor 1871, sondern die Erhaltung des Friedens in Westeuropa seit 15 Jahren bei einer internationalen Lage, welche denselben ohne ihn nicht für mehr als 5 Jahre ertragen hätte; nicht die Eroberung von Metz und Straßburg, sondern ihr dauernder Besitz.“

In folgendem kräftigen Schlußsatz zieht Weiss im Gegenlatz hierzu zu die Bilanz der französischen Staatsweisheit: „Was uns betrifft, die wir unseren Streitigkeiten und Uebertreibungen überlassen, die wir zur Weite innerer Kämpfe werden, die um so heftiger sind, je gegenstandsloser sie sind, uns, Conservative ohne wahre Einsicht des Conservatismus, Radikale ohne Kühnheit und Radikalismus, uns heute Antikatholiken und morgen Antisemiten, uns, Volk von Revolutionären und Ordensträgern, so haben wir freilich immer den Gedanken und das Bedürfnis der Revanche; aber fortan ist es die Revanche u n t e r u s, einer gegen den andern.“

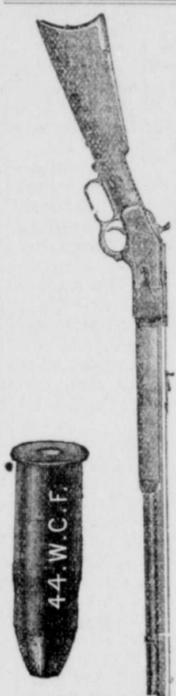
Ein Volk von Revolutionären und Ordensträgern - das ist es, als was Dr. Weiss die Franzosen als Politiker hinstellt, und er hat damit ihre Schwäche treffend gekennzeichnet.

§ Ein unterirdischer Salzsee wurde gelegentlich des Bohrens nach Naturgas in Akron, Ohio, in einer Tiefe von 2400 Fuß entdeckt. Ein schwerer eiserner Senker wurde 100 Fuß tief in's Wasser hinabgelassen, ohne daß man auf Boden kam.

# Louis Henne

**Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.** Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



**Wer Gewehre und Ammunition** kaufen will, wie R i f l e s, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

## Chas. Hummel & Son.

SAN ANTONIO - - - TEXAS. Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von Winchester, Colts, Marlin, Ballard und Flobert Rifles, sowie Taly, Parker, Colts, L. C. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre zu niedrigsten Preisen! findet. Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken. Bestellungen vom Lande werden promptly besorgt.

# Lone Star Brewing Co.

SAN ANTONIO - - - TEXAS. SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS. **GUSTAV LUBRECHT.** George Pfeuffer. Fritz Scholl.

## Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße, führen das größte und reichhaltigste Lager von Dry-Goods, Eisenwaaren, Groceries, Notions, Eisen, Kaffee, Schuhe, Stahl, Zucker, Hüte, Wagen, Stiefel, Pflüge, Cigarren, ertige Kleider, Nähmaschinen, Tabak, Stationery, Carriages, Mehl, Crockery, Steinkohlen, Producte, zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

## Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

## Holz-Geschäft

von **GEORGE PFEUFFER** Hält stets vorräthig: **Rauhe und gehobelte Bretter, Thüren, Fensterrahmen, Jalousien, Verzierungen, Schindeln und eiserne Dachbedeckung, Cypressen- und Pappelholz.** Eben erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir im Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie im Preise zufrieden zu stellen.

## H. Ludwig's Hotel.

Fuer Weihnachten und Neu Jahr!! Ich empfehle dem Publikum meine angezeigten Brände von Whiskies: **Crema de la Crema, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.** Ferner: RYE, Aechten Berliner Getreide Rimmel und sonstige süße Liqueure und achten Jamaica Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen. Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.

**Neu-Braunfels  
Zeitung.**

Neu-Braunfels Texas.

**Ernst Koebig**  
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Eingefandt.**

New Berlin, 3. Juli.

Am 27. Juni hielt der Neu-Berliner Schützenverein in Voesslers Bottom nahe am Cibola-Fluss sein Schützenfest ab. Der Verein hatte eine Plattform erbaut, 60' lang und 40' breit, auch für Bier und sonstige Getränke bestens geforgt, um dem bei solchen Festen entstehenden Durste zu begegnen. Hr. Carl Voessler gab das Essen für die Gesellschaft und M. Bonnets Band lieferte die Musik, die sich die Anerkennung der Gäste erwarb.

Der obere Schützenverein von Fr. Werner Bergfelds Platz nahm ebenfalls Theil. Dieser Verein versammelte sich Morgens zwischen 9 und 11 Uhr auf W. Jähls Platz. Herr Jühl hatte für ein festes Bier zur Stärkung der Eintreffenden geforgt und die Musikanten spielten einige lustige Stücke zur Unterhaltung, bis der Abmarsch zum Festplatz erfolgte.

Das Fest verlief in schöner Einigkeit. Von dem ausgehenden sehr schönen Freienter gewann Herr Willi Dicks jr. vom Gebirge den ersten. Das Fest war sehr stark besucht und selbst ein Nachts heraufziehendes Gewitter, das uns etwas Regen brachte, konnte die Festesfreude nicht vollständig dämpfen, die nach überflüthendem Regenguß von Neuem Platz griff.

Herr Braden aus San Antonio und Herr Fritz Jühl hielten zur Feier des Tages Ansprachen an die versammelten Festtheilnehmer.

**Eingefandt.**

Yorks Creek, 5. Juli.

Seit meinem letzten Berichte hat sich der Stand des Korns und der Baumwolle nicht bedeutend verbessert, da der Regen zu gering gewesen. Das Gewitter am Sonntag, den 27. v. M., war ein sehr starkes, doch brachte es uns nur wenig Regen, während es anderen Orten ziemlich stark geregnet haben soll. Wie wir von den Farmern erfahren, ist die Abnernte hier in diesem Jahre keine halbe zu nennen, wogegen Baumwolle bis dato noch einen guten Stand hat, so daß die Ernte noch eine recht gute werden kann, wenn nur die Nässe nicht ausbleibt. Schlecht sieht es hier aber mit dem Trintwasser für das Vieh aus, da fast alle großen Wasserlöcher an der Yorks Creek trocken sind. Zum Glück hat sich unsere Creek als sehr reich an Quellen erwiesen, denn viele Farmer, die danach gegraben, haben ausreichend Wasser gefunden.

Am letzten Sonntage war die Wahl eines Lehrers für A. Dietert's Schule und ist Herr van du Val als Lehrer erwählt worden.

In Nr. 3 der Freien Presse lasen wir folgenden Artikel von Herrn August Schwall, betitelt: „Haltet die Knaben auf den Farmen!“ Jedes Land hat seine Sitten, andere Städte, andere Menschen. In diesem Artikel nun behauptet Herr Schwall, daß von 10 erwachsenen jungen Leuten 8 (sage acht) die Farm verlassen und als Clerks, Handlanger und sonstige Arbeiter in den Städten fungiren.

Wir wissen nun nicht, wo Hr. Schwall „residirt“, indeß hier und wo Schreiber dieses noch war in Texas, ist die Behauptung gerechtfertigt, daß von 10 erwachsenen jungen Leuten höchstens 2 (sage nur zwei) den Farmerstand an den Nagel hängen. Es wäre unserers Erachtens oftmals wünschenswerth, wenn von zehn noch mehr als zwei sich als Clerks engagiren ließen; es wäre das gleichzeitig ein Beweis für das Vorhandensein guter Schulen.

Ferner kennen wir nur wenige Farmer, denen es nicht lieb ist, wenn Sonntag junge Leute in ihren Häusern zusammenkommen, um sich in dieser oder jener Art zu amüsiren. — Und nun Geld? Wer sind die Hauptbesucher der so vielen Tanzlokale, sind es die Alten oder die Jungen? Und denkt der Herr Schwall, daß letztere ohne einen Cent in der Tasche ein solches Lokal betreten? Unsere Meinung ist, daß die jungen Farmer ihren Eltern gegenüber hierin nichts zu tadeln haben, im Gegentheil, daß sie oft schon in ihrem 13. und 14. Lebensjahre in der Gesellschaft eine derartige Stellung einnehmen, die man in Deutschland nicht vor dem 20. Lebensjahre erreichen kann.

**[Eingefandt.]**

Guadalupe Co., 30. Juni 1886.

**Die Deutsche Schule und die Deutsche Universität.**

Die Gründung einer deutschen Schule in unserem Nachbarstädchen Seguin veranlaßt Manche zu den verschiedensten Erörterungen. Der Unterricht in der deutschen Sprache würde nicht nur für Kinder deutscher Abkunft von Werth sondern für Kinder der englisch redenden Bevölkerung noch viel vortheilhafter sein, weil sie eine Sprache erlernen, welche die reichsten Schätze der Wissenschaft und Literatur enthält, durch ihre innere Verwandtschaft mit der englischen Sprache das gründliche Studium der letzteren erleichtert und für die Bevölkerung in einzelnen Theilen des Landes und der Geschäftswelt im praktischen Leben geradezu unentbehrlich ist. Man sehe sich in den Städten von West-Texas um, ist dort nicht in fast jedem Geschäfte die Kenntniß der deutschen Sprache nothwendig?

Der Amerikaner ist in der Regel geneigt, dem nachzugeben, worin er seinen eigenen Vortheil begründet sieht, — vorausgesetzt, diese Schule wird von solchen Kräften geleitet, die bereits Proben ihrer Fähigkeiten im Lehrfache abgelegt haben. Der vor wenigen Tagen erwähnte Lehrer Herr Klasse besitzt diese Eigenschaften in hohem Grade und wird sicher das Vertrauen rechtfertigen, was man in ihn gesetzt hat. Die Deutschen sollen Mutterschulen bilden, sagt man, nachdem die Amerikaner ihre Schulen reformiren können.

Wir sind damit vollständig einverstanden und es wäre, um dies zu befestigen, an der Zeit, in Amerika eine deutsche Universität zu gründen. Diese könnte unter gewissen Voraussetzungen eine Musteranstalt werden, von der eine Reform des ganzen amerikanischen Unterrichtswesens ausginge, ein Sammelplatz wissenschaftlicher Kräfte, von welchem aus die ganze Intelligenz dieses vorangetriebenen würde. Der höhere wissenschaftliche Unterricht ist in Amerika so dürftig und mangelhaft, daß er wirklich einer gründlichen Reform bedarf, und die besten amerikanischen Schulmänner erholen sich in Europa und Deutschland dazu Rath. Eine freie Universität, auch freie Mittelschulen, in denen

eine vorurtheilsfreie Geschichte, in denen Philosophie und Naturwissenschaften gelehrt werden: dies wären allerdings Anstalten, deren Gründung den Deutschen alle Ehre machen würde, und deren Nützlichkeit und Nothwendigkeit sich nicht verkennen läßt. Wenn derartige Einrichtungen von den Anhängern deutscher Schulen verlangt werden, so wollen wir gewiß nicht remonstriren.

Aber das Elementarschulsystem hat in Amerika schon eine solche Ausbildung und einen solchen Umfang erreicht, daß wir vollständige Gelegenheit haben, innerhalb dieses Systems unsere Reformen durchzuführen. Die Mängelheiten, mit welchen besonders deutsche Schulen zu kämpfen haben, weisen uns selbst darauf hin, uns ein bequemeres Mittel und einen näheren Weg zu suchen; denn in dieser Beziehung stehen wir in einer wichtigen Uebergangsperiode, in welcher sich größere Veränderungen vorbereiten, als vielleicht in den Zeiten der früheren bedeutenden geistigen Revolutionen.

Bei H. Streuer ist 3mal abgetohter nördlicher Apfelwein zu haben für 5 Cts. das Glas oder 20 Cents die Flasche. 30,4t

**Das Schützenfest.**

Sonntag Nachmittag begann das Schützenfest, an dem sich folgende Vereine, jedes durch 5 Mitglieder vertreten, beteiligten, nämlich: San Antonio Rifle Club, Austin Rifle Club, Vogels Valley Schützen-Verein, Vorne Schützen-Verein, Thornhill Schützen-Verein und Neu-Braunfels Schützen-Verein. Der Thornhill Verein, welcher durch die Herren August Schulze, Otto Friedrich, Alex Schleyer, Erhard und H. Wittendorf vertreten war, ging als Sieger hervor.

An der Spitze standen Otto Friedrich und Alec Schleyer mit je 65 Ringe, August Schulze, Erhard Wittendorf und Hermann Wittendorf mit je 63, 62 und 51 Ringe, in Summa 306 Ringe und boten den nächstbesten Verein von San Antonio um 14 Ringe.

Später wurde noch ein Faß Bier herausgeschossen, welches der Neu-Braunfels Verein verlor und wurde beim besten Humor sofort vertilgt.

Abends begaben sich die Mehrzahl der Schützen zum Concert der berühmten Salzer & Sternheim Truppe, welche in Lenzen's Halle gastirte. Das Concert war gerade, was noch fehlte, um den einmal angebrochenen Abend glänzend zu verleben. Das Lachen und Applaudiren nahm gar kein Ende, es ging beim besten Willen nicht anders. Die gelungenen Duette waren urkomisch und mit einer Präcision vorgetragen, wie sie uns

in Texas nur selten geboten wird. Als Solist hat Herr Salzer sich ebenfalls glänzend bewährt. Papi Ramersdorf ist keine Patti, nichts desto weniger singt sie mit Annuth und Gefühl und ihr Fodler ist ausgezeichnet, und der verdiente Applaus wurde auch ihr reichlich zu Theil. In jeder Weise zufriedenstellend gingen ordentliche Familienpater und Damen nach Hause und die Schützen schossen weiter!

Der zweite Tag, 4ter Juli. Früh am Morgen wackten uns zwei donnerartige Kanonenschläge aus einem süßen Traum und bald darnach erschallten Eidenroths's Musikcorps patriotische Weisen vom Vereinsberge her. Still lag Alles noch in den Federn, jetzt aber ging's los. Batterie N. vom 3ten Artillerie Regiment unter Commando von Capt. Lancaster war schon seit Samstag Morgen mit Saß und Pad in Landa's Park und setzte zur Freude der Jugend ihren Rückmarsch von den Mandern in Lampasas fort, dann marschirte das Musikcorps durch die Hauptstraßen der Stadt und spielten ihre prächtigen Marsche.

Einzelne Fahnen wurden aufgehängt, und als der Zug von San Antonio 5 Minuten vor 8 hier ankam, war Alles bereit, die Gäste zu empfangen. Der Zug war gepropft voll Menschen. Gewiß 200 neue Gäste waren angekommen, Omnibusse und Wagen fanden den Schützen zur Beförderung nach dem Festplatze zur Verfügung, wo ihnen ein guter Lunch servirt wurde. Der Zug von Austin hatte etwas Verspätung, auch er brachte eine große Anzahl neuer Gäste. Die Straßen und Erfrischungstafeln wogten von frohen Gesichtern. — Auf dem Festplatze fand bis Mittag Probe- und Plattertschießen statt.

Nachmittags fand das individuelle Preischießen mit dem folgenden Resultate statt:

No.	Name	Ringe	Preis.
1	H C Stidbig	64	Bücherkrant.
2	H Degner	64	Rifle
3	H Altmann	63	Secretär
4	H Altmann	63	Silber Pistole
5	H Fowler	62	Marmortisch
6	H H Aiden	61	Lampe
7	H Schulz	60	Schankelstuhl
8	H Trappe	59	Rauchfläschen
9	H Bidel	59	Goldene Kette
10	H C Voelker	59	Zwillingshal-
11	Albert Steves	59	do. ter.
12	H C Boigt	59	Album
13	Ed Steves	58	Menage
14	D Voges	57	Feder
15	H Friedrichs	57	
16	H Faust	56	Gewehrputz
17	H Hildebrandt	56	Coigarenstand
18	Ed Dreiß	56	Tiseltkasten
19	Ernst Steves	56	Spiegel
20	A Sessel	56	
21	H Voges	56	
22	H Koppel	56	Brille.

Um 3 Uhr erhob sich ein heftiger Wind, was zur Folge hatte, daß von da an nicht mehr so gut geschossen wurde. San Antonio ging mit dem Vordenantheil davon. Gegen Abend fand die Preisvertheilung statt. Herr Hermann Seele hielt eine kleine Ansprache und überreichte den Siegern, begleitet von einigen passenden Worten, die Beute.

Liste der Schützen die am Preischießen theilnahmen.

San Antonio Verein.	
Ch Groos	H Degener
H Aiden	Ed Dreiß
L W Madaras	H Fowler
Ed Steves jr.	H Faust
Alb Steves	A Guenther
Ernst Steves	H Altmann
H C Stidbig	H Altmann
A Rahm	A Wagner
A Sartor	Ed Dreiß
C Sessel	Eisenlohr
A Maurer	

Vogel Valley Verein.	
Rath Uhr	Emil Bed
Louis Uhr	Chas Pring
Oskar Kramer.	

Tell Verein.	
H Vogel	Otto Voges
Chas Voges	W Weidner
Fritz Voges	C Kumpel

Anstin Verein.	
Theo Mayer	Ed Reich
T Hjermann	G T Altmann
T Zimpelman	W J Sutor
Ed Jund	J C Betmedy
John Hildebrandt	Wn Morrish

Boerne Verein.	
Eug Laue	C G Boight
T Senor	Aug Beversdorf
H Bidel	Henry Clemens

Thornhill Verein.	
C Wittendorf	A Schleyer
H Wittendorf	F Trappe
A Schulze	C Rosenthal
O Friedrich	Fahländer
C Saechting	L Wittendorf
W Kohlenberg	W Quersfen

**Neu-Braunfels Verein.**

- |                  |              |
|------------------|--------------|
| E B Pfeuffer     | H C Voelker  |
| A B Krueger      | J M Stewart  |
| L Simon          | L A Hoffmann |
| D Heilig         | C Halle      |
| C Gruene jr      | C Bracht     |
| Bercy Forke      | D Forke      |
| F Scholl         | F Correth    |
| L Loep           | F Gieckle    |
| Dr. D. N. Grube. |              |

Alles in Allem ist das Fest ein gelungenes zu nennen und der Dank der Stadt gebührt dem Thornhill und Neu-Braunfels Verein für den Eifer und Opfertreudigkeit, um das Fest zum Gelingen zu bringen.

↑ Nach den neuesten Nachrichten wurden beiden Scott's Caution verweigert. Wir werden nächstens den ganzen Sachverhalt ausführlich bringen.

↑ Eine Car Portland & Hydraulik Cement, Rosedale zu \$3.50 per Faß bei 32,tt. Louis Henne.

↑ Da wir uns am Sonntag Abend überzeugen konnten, daß dem griechen „Messias“ unserer Schweifwedelnden Feinde in keiner Weise beizukommen ist, als durch Fußtritte für seine wissenschaftlich über uns verbreiteten Lügen und Schmähungen, die er unter dem Schutze unseres Versprechens in seinem Blatte verübt, so steht uns weiter keine Genugthuung zu Gebote, als unser Wort zurückzunehmen, da wir in Zukunft den Redakteur Julius Schüge vom „Texas Vorwärts“ für seine Handlungen uns gegenüber a r i d i t i ch verantwortlich machen werden. — Dies ist Alles, was wir noch in dieser Sache zu thun gedenken.

↑ Gefrorenes Eiscream jeden Sonntag in A regelin's Conditorei. 28,Sm.

↑ Man gehe und sehe sich die Standard of Perfection an. Die praktisch beste Nähmaschine ist die „Union.“ Sie näht vorwärts und rückwärts. Bei 31,4t

↑ Am Mittwoch Morgen 13 Uhr brachte uns ein Gewitter sehr schönen Regen, der in San Marcos wolkenbruchartig gewesen sein soll.

↑ Für ein ganz vorzügliches Mitt-1 halte ich St. Jacobs Del, welches mich von heftigen Schmerzen befreite. — H. W. Breden, Bennington Township, Iowa.

Gloucester, Mass., 3. Juli. Der Schooner „Volunteer“ war gezwungen in den hiesigen Hafen einzulaufen, um seinen Kiel repariren zu lassen. Derselbe war von einem Sägefließ richtig angelegt worden. Auf diese Thätigkeit waren die Matrosen in der Nacht aufmerksam geworden, indem das dumpfe Klarrer sie aus dem Schlaf geweckt hatte. Als sie zur Stelle kamen und den Fisch vertrieben, ließ dieser seine Säge in dem Holze zurück.

**Interessante Erfahrungen.**

Hiram Cameron, ein Möbelhändler in Columbus Ga., erzählt seine Erfahrung folgenderweise: Seit drei Jahren habe ich jedes Mittel, welches gegen Magen- und Nierenleiden zu kaufen war, versucht bis ich Electric Bitters gebraucht. Ich nahm fünf Flaschen davon ein und bin jetzt geheilt, und halte Electric Bitters für die beste Blutreinigung in der Welt. — Major A. B. Reid, in West Liberty, Va., gebrauchte Electric Bitters gegen ein altes stehendes Nierenleiden und er sagt: „Nichts hat mir je so viel Gutes gethan als Electric Bitters.“ Flasche zu 50 Cents bei A. Tolle.

New York, 2. Juli. Richter Barrett hat heute das Urtheil über die verurtheilten Boycotter Paul Bilzia Heinrich Goldorf, Michaelis Stroh, Julius Rosenber und Max Dannenbauer ausgesprochen. Sie hatten bekanntlich als Mitglieder des Salm Clubs, welcher das Concertlokal von Georg Theiß boycotet, von diesem \$1000 als „Kriegskosten“ erpreßt. Der Richter stellte ihnen in scharfen Worten ihr Verbrechen vor, sagte, dies sei eine Verletzung des Friedens des Landes, welches alle Ausländer willkommen heiße und ihnen Freiheit und Recht gewähre. Sie hätten die öffentliche Ordnung verlegt. Ihr Vergehen grenze an Erpressung, aber sie hätten das Geld nicht für sich verwendet und dies mildere ihr Verbrechen. Die Vertheilung von Boycotterzetteln vor einem Geschäftsolale sei Verschwörung und als solche strafbar. Wärien sie ungestraft, so würde ein Zustand wie bei den Wilden die Folge sein. Sie seien wahrscheinlich verführt worden und es sei vor dem Gerichte ausgesagt worden, daß diese Art der Erpressung etwas gewöhnliches sei. Er wolle sie nicht die ganze Schwere des Gefehes fühlen lassen, da sie Arbeiter seien. Der Richter verurtheilte Paul Bilzig und H. Goldorf dann zu 2 Jahren und 6 Monaten harter Arbeit, Stroh und Rosenber zu 1 1/2 Jahr Gefängniß und Dannenbauer zu 3 Jahr und 8 Monaten Zuchthaus.

**ESTRAY NOTICE.**

Taken up by Henry Kraft Jr., and estrayed before Moritz Bose, J. P. Precinct No. 4, the following described animals, to wit:

One sorrel pony, about 9 years old, 14 hands high, right forefoot and right hind-foot white, and white stripe over his face, branded on left shoulder L 2

and on left thigh U L

Also one bay pony, about 7 years old, 15 hands high, both hind feet white, branded on left shoulder R

R on left thigh 2, on left jaw W, and on right shoulder

Appraised at 40 Dollars.

Witness my hand and Seal of office at New Braunfels, this 22 day of June A. D. 1886.  
R. BODEMANN,  
C. C. C. Comal Co. Tex.

**Lehrer-Gesuch.**

Ein Lehrer, welcher in englischer und deutscher Sprache zu unterrichten fähig ist, kann am 1. September d. J. eine Stelle an der Missionsschule, Distr. Nr. 1, Comal Co., erhalten. Bewerber mögen sich bei E. Bremer oder dem Unterzeichneten so bald als möglich melden.  
W. L. H. I., Trustee.  
33,4t  
P. D. New Braunfels, Comal Co., Texas.

**SEA FOAM**

ALL FIRST-CLASS  
Storekeepers now keep it for Sale



THE BEST  
Baking Powder  
IN THE WORLD.

TO PARENTS.  
Many baking powders are very pernicious to health, and while every one regards his own, he should also have a care for the tender ones—the little children.

SEA FOAM  
contains none of the bad qualities of baking powders—soda or saleratus. It contains no harmful ingredient—no alum or ammonia.

SCIENTIFIC.  
All Chemists who have analyzed Sea Foam commend it. Housekeepers who have used it will have no other. Cooks, whose best efforts have failed with other powders, are jubilant over Sea Foam. Saves time, saves labor, saves money.  
It is positively unequalled. Absolutely pure. Used by the leading hotels and restaurants in New York city and throughout the country. For sale by all first-class grocers.

GANTZ, JONES & CO.,  
176 Duane St., N. Y.

**Zu verkaufen.**

Mehrere große Farmen in Gonzales County.  
Ich mache die Bewohner von Neu Braunfels darauf aufmerksam, daß ich Agent für den Verkauf mehrerer großer Farmen in Gonzales County bin. Wegen Näherem wendet man sich entweder persönlich oder schriftlich an  
H. Beringer,  
Gonzales, Tex.  
oder an A. Klingemann, Braden, Tex.

**A. Lohse.**

Die feinsten Getränke, das kühlste Bier und der beste Lunch.  
Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwandt.  
Prompte Bedienung.

**Oscar Kramer,  
Davenport.**

Händler  
in Dry Goods, Groceries, Provisions, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

**Dr. Hadra's  
Privat-Heilanstalt**

für Frauenkrankheiten  
Austin, Texas.

# DIRECTORY.

## COMAL COUNTY.

### County-Beamten.

County Judge.	R. E. Fisher
District u. County Clerk.	R. P. Bohmann
Schiff.	A. W. Dalin
Steuer-Beisitzer.	H. Manger
Schachmeister.	R. Richter
Friedensrichter Pr. No. 1.	H. C. Abeline
" " Pr. No. 2.	H. Andrews
" " Pr. No. 3.	G. H. Ehrlich
" " Pr. No. 4.	M. H. Dele
" " Pr. No. 5.	R. Klingemann
Vieh- und Hütte-Inspektor.	R. Habermann
Notar.	J. W. Cole

Städtische Beamten in Neu Braunfels.  
Joseph Faust, Bürgermeister.  
Hermann Wagners, Stadt- und Polizeiwachtmeister.  
F. G. Meier, Schachmeister.  
F. G. Goyngrauhame, Ingenieur.

## CANDIDATEN.

### Comal County.

Herr Paul Wipprecht empfiehlt sich den Wählern von Comal County in der kommenden Staatswahl als Candidat für das Amt des Steuer-Beisitzers.

Herr Rudolph Habermann empfiehlt sich den Wählern von Comal County in der kommenden Staatswahl als Candidat für das Amt des Steuer-Beisitzers.

Den Wählern von Comal County zur Nachricht, daß ich Candidat zur Wiederwahl als Steuer-Beisitzer in der kommenden Herbstwahl bin und empfehle deren gütiger Beachtung.  
H. C. Manger.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Schimmelpfennig als Candidat für das Amt des County-Treasurers von Comal County anzuzeigen.

Wir sind autorisiert, Herrn Rudolf Richter als Candidat zur Wiederwahl für das Amt des Schachmeisters von Comal County anzuzeigen.

Von vielen Mitbürgern aufgefordert, zeige ich mich hiermit als Candidat für das Amt des County-Treasurers von Comal County in der nächsten Wahl an.  
Julius Reich.

Wir sind autorisiert, Herrn F. W. Ueberlich als Candidat für das Amt des County-Treasurers von Comal County anzuzeigen.

Von vielen Freunden dazu aufgefordert, habe ich mich entschlossen, als Candidat für Repräsentant unseres Districtes für die 25te Legislatur aufzutreten und unterwerfe zugleich meinen Namen dem Beschlusse der demokratischen Districtconvention.

Carl Goeth,  
Cypress Mill, Blanco County.

In response to various enquiries I say that I am a candidate for reelection to the Senate of the 25th District, subject to the action of the democratic nominating convention.

Respectfully  
GEORGE PFEUFFER.

In Erwiderung verschiedener Anfragen zeige ich an, daß ich Candidat für Wiederwahl als Senator vom 25ten District bin und unterwerfe ich mich der Entscheidung der demokratischen Convention.

Hochachtungsvoll  
George Pfeuffer.

## Guadalupe County.

Herr Wilhelm Vordenbäumen ist Candidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co.

## Lokales.

Frau Christine Gelven, Gattin des Herrn W. Gelven von Neu-Berlin, starb am Montag in ihrem Wohnhause trotz aller ärztlichen Pflege. Ein älteres Leiden soll ihren Tod herbeigeführt haben. Frau Gelven ist eine Tochter von Frau Carl Habenbeck, früher Frau Faust, also eine Schwester der Herren Joseph, Peter und John Faust, sowie Frau Albert Eidel. Die Geschäftshäuser der Firma Peter Faust & Comp. waren in Folge dessen am Dienstag geschlossen.

Sie war geboren am 7. Octbr. 1848, verheiratete sich am 1. März 1870 und hinterläßt 4 Töchter. Ihre Leiche wurde unter zahlreichem Gefolge auf Stappers Friedhofe am Cibola beigesetzt.

Das Andenken an die treue herzergute Dahingegangene verdient in Ehren gehalten zu werden. Sie ruhe in Frieden!

Zuderrohe - Pressen, Kessel und Pfannen bei E. Henne. 35, 21.

Ein junges Brautpaar aus der Nähe von Walder in Gonzales County kam am Dienstag Abend mit dem letzten Zuge von San Marcos in Begleitung

der Schwester der Braut hier an. In Austin war es ihnen nicht gelungen, die nötige Lizenz zu erlangen. In San Marcos bekamen sie dieselbe ausgestellt. Als sie hier ankamen, war kein Pastor zu finden und Judge Fisher war in San Antonio; nun wurde der neugeborene Friedensrichter Giesecke von der Kegelbahn geholt, um den Schmachten die nötige Verbindung zu Theil werden zu lassen.

**Nieder mit den Preisen!**  
18 Pfund getrocknete Aepfel für \$1.00,  
16 Pfd. Choice Reis für \$1.00, 9 Pfd. Kaffee für \$1.00, 29 Pfd. Nügel für \$1.00, Stacheln 5 1/2 Cts. per Pfd., bei Quantität billiger, bei George Pfeuffer & Co. 34, 41.

Unsere Stadt schreitet rasch vorwärts. Wir meinen nicht allein bloß die Wasserwerke, sondern erlauben uns, die werthen Leser schon wieder auf ein neues Ereignis aufmerksam zu machen, und daß ist das neue großartige Geschäft von Weber & Deutsch, welches in dem früheren Köster'schen Mehldepot eröffnet wird. Wie uns die Herren mittheilen, haben dieselben bis zum 1. August die großartigste Auswahl in Herrenkleidern, Damen- und Herrenschuhen, feinste Auswahl in Hüten, sowie eine ganz vollständige Auswahl in Ellen- und Kurzwaren, und ganz frischen Schuwaren und Delikatessen. Aber der Hauptpunkt, den die Herren im Auge behalten werden, ist: „Schneller Umsatz bei den aller niedrigsten Preisen!“

## Der 4. Juli in Clear Spring.

Dem Programme gemäß begann das Fest schon früh am Morgen. Vorher Kanonendonner ver kündete bei Sonnenaufgang die Geburt des Tages. Sogar das übliche 4. Juli-Schießschieß stellte sich ein. Beim Laden der Ambosse explodirte durch irgend einen Zufall der Schuß zu früh und verbrannte dem Artilleristen die rechte Hand und das Gesicht, ohne jedoch die Augen zu verletzen. Es ist ein Wunder zu nennen, daß er keine schwereren Verletzungen davontrug und ein halb gefülltes Keg Pulver, aus dem er einschüttete, nicht Feuer fing.

Um 9 Uhr bewegte sich der Festzug unter Vorantritt der Musik zum Festplatz, wo man sich, so gut es ging, bis zum Nachmittage amüßte. Am Nachmittage hatte das Comité allerlei Spiele für die Kinder arrangirt, woran sich Jung und Alt ergötzte. Gegen 5 Uhr bestieg Herr Louis Schel die Rednerbühne und hieß die Anwesenden im Namen des Vereins in englischer Sprache willkommen, worauf er Hr. Ernst Koebig als Redner vorkstellte, welcher letzterer in kurzen und klaren Worten die Bedeutung des Tages hervorhob und gerade das deutsche Mobilitätsgefühl ermahnte, die durch Ströme von Blut erkaufte freiheitlichen Institutionen zu schützen und hoch zu halten, ebenso von ihrem Rechte der freien Wahl den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Redner charakterisirte den Unterschied der Anschauungen diesseits und jenseits des Oceans beziehentlich des Standesunterschiedes, der hier nicht herrsche und nie herrschen sollte und schloß mit einem dreifachen donnernden Hoch auf unser Adoptiv Vaterland, in das alle Anwesenden unter einem Tusch des Musikcorps mit einstimmten.

Nun trat eine kleine Pause ein, worauf Herr J. F. Timm von Fortscreel das Wort ergriff und die Monarchien geißelte; er wurde von Herrn August Schwall, welcher Candidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co. ist, gefolgt, welcher eine längere englische Adresse verlas. Mittlerweile war Herr Louis Schel, wie man zu sagen pflegt, gut „aufgezogen“ und ließ nun seinem Humor freien Lauf, der allseitig gut aufgenommen wurde.

Es war schon beinahe Sonnenuntergang, als wir den Festplatz verließen, welcher noch von Menschen wimmelte.

Abends sollte der Festball auf der Plattform bei F. Kraft's Store stattfinden. Da aber der Tanzboden in Folge des vorhergegangenen Regenschauers naß und schlüpfrig war, wollte sich die Tanzlust nicht recht entwickeln. Im Ganzen ist das Fest als ein gelungenes zu bezeichnen.

Die bekannte und geräumige Camp Yard von George Pfeuffer & Co., Ecke Castell und San Antoniostraße in Verbindung mit deren großen Store wird noch diese Woche mit einer Wasserleitung zur Bequemlichkeit der dort Quartier nehmenden Farmer versehen werden. 34, 41.

Der neue Wirth, Herr Adolph Himmann, welcher am 1. Juli Lenzen's Halle übernahm, hielt Sonntag Abend seinen ersten Ball. Für gute Musik war gesorgt und so konnte es nicht fehlen, daß das Lokal gepropft voll war. Allgemein wird das vorzügliche und reichhaltige Essen gelobt. Wir wünschen ihm alles Glück in seinem neuen Unternehmen.

# SOEBEN ANGEKOMMEN!!

## 3 Carladungen 3

# Zucker,

## passend für Weinbereitung

### 500 gute Weinfässer. 500

# PETER FAUST & CO.

## Neue Anzeigen.

### Matzdorff's Halle.

Sonntag, den 11. Juli, Nachm.:  
Tanzvergnügen.

Freundlichst ladet ein  
C. Matzdorff.

### Großes Sommerfest

des  
**San Geronimo**  
**Farmer Vereins**

Sonntag, den 11. Juli,  
auf dem alten Festplatze in Laubach's Pasture.

Anfang des Festes 2 Uhr Nachmittags.  
Vokal und instrumentales Concert,  
Humoristische Vorträge,  
Schausturme,  
Theater,  
Lebende Bilder mit bengalischer Beleuchtung.

### Abends Ball.

Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Das Comité.

## Zu verkaufen oder zu verrenten.

Ein für jedes Geschäft geeignetes Eigenthum gegenüber der Office der Neu-Braunfels' Zeitung. Gutes Wohnhaus, ausgezeichnete Brunnen, Feuerhydrant vor dem Hause; alle Gebäulichkeiten in bestem Zustande. Näheres bei dem Eigentümer J. U. Reich.

## Todes-Anzeige und Danksagung.

Allen unsern Freunden und Bekannten die uns tief und schmerzlich betrübende Nachricht, daß am 5. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Christine Gelven,**  
geb. Faust  
im 38sten Jahre ihres Lebens nach kurzer schwerer Krankheit gestorben ist. — Zugleich sagen wir allen Freunden und Nachbarn, welche der Dahingegangenen und uns während dieses traurigen Geschäftes ihre Theilnahme auf so liebevolle Weise bethätigt haben, und für die Ehre, welche sie ihr bei der Bestattung erwiesen und den uns dadurch gewährten Trost, herzlich Dank.

Die trauernde Familie.

## Auktion!

Am Donnerstag, den 22. Juli, Morgens von 9 Uhr an, werde ich mein sämtliches Haus- und Küchengerath öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in meinem Hause versteigern lassen.

A. A. Hille,  
35, 31 New Braunfels, Texas.

## ESTRAY NOTICE.

Taken up by Hermann Heffter at his residence in Comal County and estrayed before Moritz Bose, Justice of the Peace, the following described animals to wit:

One bay pony, about 10 years old and 14 1/2 hands high, branded on left shoulder R on left thigh 2, on left jaw W; and on right shoulder

Also one bay mare, about 3 years old, 13 hands high, branded on left thigh R 2 Appraised at \$30.00

Witness, my hand and official seal, at New Braunfels, this 3rd day of July A. D. 1885.  
R. BODEMANN,  
Clerk C. C. Comal Co.

## Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die des Herrn Hubert Lenzen übernehmen werde. Ich werde ein  
**Kost- und Logirhaus**  
damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll  
H. Finmann.

## Geschäfts-Uebernahme

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem 1. Juli den Barroom des Herrn C. Habenbeck übernommen habe und denselben in seinem Namen weiter führen werde. Jeden Sonntag Lunch mit Burgunder oder Erlanger Bier.  
Charles Wiegrefe.

Wm. Clemens, Joe. Faust.  
**Clemens & Faust.**  
**BANKIERS.**  
Neu Braunfels Texas.  
Wechsel auf alle Plätze in Amerika und Europa ausgestellt und collectirt. Agent des Norddeutschen Lloyd. 34

## Seltene Gelegenheit.

Meine am Guadalupe Flusse und an der G. N. T. P. Bahn (mit Station) 10 Meilen von Victoria gelegene Ranch, bestehend aus 2200 Acker vorzüglichen Landes, wovon 200 in Cultur, einem 6 bis 8 Fuß tiefen permanenten Lake, neuen und alten Wohnhäusern und Scheunen, 3 Brunnen, einer Cisterne und einer Windmühle, die ganze Ranch unter Fenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen an eine oder mehrere Personen zu verkaufen.

Dr. Marg. Urwig,  
34, 3mo Victoria, Tex.

## Lunch und Erlanger Bier.

Jeden Sonntag morgen, Erlanger Bier und ausgezeichnete Lunch bei  
23 Ludwigs Hotel Bar.

## Künstliche Haar-Arbeiten

jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei  
Mrs. Walzem,  
Mühlenstraße, gegenüber dem Antbe'ichen Hause.

## Lehrer-Gesuch.

Für die öffentliche Schule am Drei-Meilen-Creef wird ein tüchtiger Lehrer gesucht, welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache zu unterrichten. Ein guter Gehalt wird zugesichert. Bewerber mögen sich an die Unterzeichneten wenden. Die Trustees: Hr. Meinarz, F. Wolfshohl und Carl Wright. 35

## NOTICE OF FILING FINAL ACCOUNT.

The State of Texas to all persons interested in the Estate of Miguel Salazar deceased.

Albert Andreas, Administrator, has filed in the County Court of Comal County his final account of his administration of the Estate of Miguel Salazar deceased, which will be heard at the next term of said court, to be held on the first Monday in August next, it being the 2nd day of said month, at the Courthouse thereof in the City of New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate may appear and contest said account, if they see proper.

Witness: R. Bodemann, Clerk of said Court and the seal thereof in the City of New Braunfels this 1st day of July A. D. 1885. R. BODEMANN,  
35, 41 Clerk C. C. Co.

## Ein Junge

im Alter von 15-16 Jahren sofort gesucht für mein Geschäft.  
W. E. Woelker.

## Städtischer Todtengräber.

Die Applicationen für das Amt des städtischen Todtengräbers für 1886-87 sind bis zum 10. Juli ds. Js. bei dem Comité einzureichen.  
Neu-Braunfels, 1. Juli 1886.  
Ed. Naegelin,  
Chairman of Cemetary Com.

## Entlaufen oder gefohlen.

Ein braunes Pferd, ungefähr 9 Jahre alt, 15 Faust hoch, folgendermaßen gebrandt: 39 auf der rechten Schulter, 32 auf der rechten Seite des Halses.  
auf dem linken Schenkel.  
Etwas weiß an einem Hinterfuße.  
Wer mir gute Auskunft über das Pferd bringt, erhält eine Belohnung von 10 Dollars. 35, 1m  
Julius Scheffel, P. O. Marion.

## Farm zu verkaufen.

Meine an der 8-Meilen-Creef gelegene Farm, bestehend in 220 Acres Land, wovon 85 in Cultur, das Uebrige in Pasture, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auf der Farm befinden sich gute Wohnhäuser, zum Theil von Steinen und Holz gebaut, guter Brunnen und gute Cisterne. Wasserloch im Pasture. Die Fenz ist in bester Ordnung. Näheres bei  
Heinrich Heidkamp,  
35 B. D. Danville, Tex.

## Democratic Convention.

The Democracy of Comal County is respectfully requested to meet at the Court House in New Braunfels, July 24th at 8 p. m. to select delegates to represent said County at the Galveston Convention to nominate State officers, and at the San Antonio Congressional Convention to nominate a Congressman for the 10th District, and at the Senatorial Convention to nominate a Senator for the 25th Senatorial District, and at the Representative Convention to nominate a Representative for the Representative District and to attend to such other business as may properly come before it.

Let the attendance be full and every portion of the County be fully represented.  
F. HAMPE,  
Chairman of the Democratic Executive Committee of Comal County. 34

## Zu verkaufen.

Das ehemalige Kocher'sche Eigenthum, bestehend in Wohnhaus, Küche, Garten, gutem Brunnen, Obsthofen etc. ist billig unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Haupttreppe der Wasserleitung vor dem Hause.  
32, 3m Näheres bei den Erben.

## Zu verkaufen.

Eine Farm von 300 Acker, 200 in Fenz, 45 in Cultur. Genug gutes Land, um 100 Acker in Cultur zu bringen. Der Platz hat eine Meile Wasserfront. Um nähere Auskunft wende man sich an Henry Kellermann,  
32, 8t Fishers Store, Comal Co.

## An Ordinance

to prohibit and punish tampering with or injuring the City Waterworks.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels:

Section 1. That it shall be unlawful for any one to tamper with, injure or deface any hydrant, stop cock, pipe, reservoir or other water works fixtures not under their control, or for any person to use or take from the City Waterworks any water, except in accordance with the ordinance, rules and regulations of this City governing the introduction, supply and consumption of water from said City waterworks, and any violation of this section, or the said ordinances, rules and regulations shall be deemed a misdemeanor, and, upon conviction in the Mayor's Court any one so offending shall be fined not less than one nor more than one hundred Dollars.

Section 2. That this ordinance shall take effect and be in force from and after its passage.

JOSEPH FAUST, Mayor.

I hereby certify that this is a true and correct copy of an Ordinance passed and approved June 3th A. D. 1885.  
31, 41 A. HOMANN, Secretary.

## Der Clydesdale Hengst Morgan,

5 Jahre alt, voll 16 Hand hoch und 1350 Pfund schwer, steht auf Herrn A. L. Kessler's Farm während der Saison. Preis \$12.00, die Hälfte im Voraus, und die andere Hälfte bei der Geburt des Fohlen's.

# Ernst Scherff,

Händler in  
**Dry-Goods, Groceries**  
— und —  
**General Merchandise,**  
Nägen und sonstigen Akerbaugeräthen und Maschinerien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

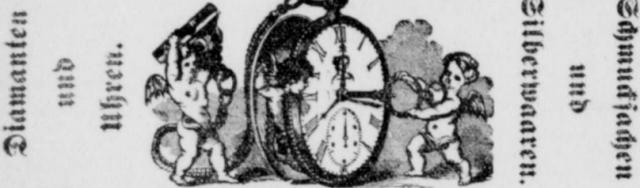
Ebenso Agent für das

## Berühmte Lone Star Bier.

San Antonio, Texas.

### BELL & BROS.,

NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS  
New Kampmann Block.



Diamanten und Uhren. Silberwaaren. Schmuckstücke.  
Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.  
Brillen Specialität.

Meine Uhren und Juwelen werden unter Garantie reparirt, ebenso Gravirungen. Aufträge per Post werden prompt ausgeführt und Zufriedenheit garantirt. Breiße mäßig.

Etablirt 1866.

## Ed. Steves & Soehne, Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster, Jalousien etc. etc.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Strasse an der Sunset-Bahn.

### Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch  
Brauereigesellschaft,  
St. Louis, Mo.  
John Sippel,  
Agent  
Neu-Braunfels,  
Texas.

## Billiard-Halle und Saloon

H. Streuer.

Gaße der San Antonio- und Castell-Strasse.

Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

## B. E. VOELCKER & CO.

Händler in  
reinen Medicinen, Chemikalien,  
Drogen und Parfümerien.  
Hauptquartier für  
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher  
und Schreibmaterialien.

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt. Bestellungen auf Zeitdrucken, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt bejorgt.

### † David Davis †

wurde am 9. März 1815 in Cecil Co., Maryland, geboren und im Kenyon College, D., erzogen. Er studierte bei Richter Bishop in Lenox, Mass., und auf der Rechtsschule von New Haven, Conn. Im Jahre 1836 siedelte er nach Bloomington, Ill., seinem jetzigen Wohnplatze über. Im Jahre 1844 wurde er in das untere Haus der Illinoiser Legislatur gewählt und im darauffolgenden Jahre als Deputat nach dem Convent geschickt, auf welchem die neue Constitution des Staates Illinois festgestellt wurde. Zum Richter des 8. Richterbezirks von Illinois wurde er im Jahre 1848 erhoben und in den Jahren '55 und '61 wieder zu diesen verantwortlichen Stellen vom Volke erwählt. Vom Präsidenten Lincoln im October '62 zum beistehenden Richter des Ober-Bundesgerichts ernannt, resignirte er kurz darauf, um in den Bundes Senat gewählt zu werden, dem er in den Sitzungen von '77-'83 angehörte und in welchem er vom 13. October 1881 bis zum 3. März 1883 als Präsident pro temp. den Vorsitz führte. Im Jahre 1872 war David Davis Candidat der Arbeiterreformpartei für die Präsidentschaft, aber die damals noch mangelhafte Organisation der Arbeiter und deren Mangel an Verständnis für ihre Interessen verhinderte den Aufschwung der Bewegung zu Davis' Gunsten. Er war einer der reichsten Leute im Staate Illinois, da er in den ersten Jahren des Entstehens jenes Staates bedeutenden Grundbesitz gekauft hatte, der im Laufe der Jahrzehnte einen geradezu unermeßlichen Werth bekam. Davis ist eine der wenigen politischen Größen des Landes, auf deren Namen kein Schattentheil fällt und gegen welche die Verleumdung machtlos ist.

### Ingerjoll über die Arbeiterfrage.

Robert G. Ingerjoll — wir brauchen unseren Lesern nicht zu sagen, wer dies ist — wurde in Toledo über die Arbeiterfrage interpellirt und ließ sich u. A. wie folgt aus: „Die Arbeiter der Ver. Staaten sollten die Ursachen ihrer Beschwerden durch den Stimmzettel beseitigen. Der ärmste Mann kann gerade so oft stimmen, wie der reiche und seine Stimme zählt auch ebenso viel. So lange der Arbeiter den Trommeln und Pfeifen einer politischen Partei folgt, so lange wird er beschwerden haben. Die Arbeit organisire sich, nicht um zu boycotten oder zu streiken, sondern um zu stimmen. Der Stimmzettel ist die Waffe, welche benutzt werden muß. Durch Gesetz können alle Minen sicher gemacht und die Arbeiter vor Unglücksfällen behütet werden, es kann das „Trust“-System abgeschafft und ein pflandrechtlicher Anspruch auf Hochöfen, Minen, Bahnen etc. für Arbeitslöhne ertheilt werden. Die Arbeiter werden finden, daß ohne Nachpolitik und ohne Aufruhr die Welt besser gemacht werden kann, und der Capitalist wird finden, daß Hungerlöhne für seine Arbeiter schließlich ihn selbst anzuheuern werden. Er wird finden, daß das Eigentum seinen Werth durch die Ansammlung der Massen erhält und daß er Anderen keinen Schaden zufügen kann, ohne sich selbst zu schaden. Ich glaube, daß binnen wenigen Jahren die öffentliche Meinung so aufgeklärt und human sein wird, daß nur Diejenigen, welche gute Löhne für kurze Arbeitszeit bezahlen, als ehrliche Leute gelten werden. Meine Sympathien gehören den Arbeitern; der Millionär kann für sich selbst sorgen.“ — Ingerjoll hat Recht.

### Der Strike in Chicago.

Eine aufregende Jagd.

Chicago, 27. Juni. Den ganzen Morgen hindurch arbeiteten die Lake Shore und die Rock Island Bahn daran, die Geleise vollständig frei zu machen, was gegen 10 Uhr bewerkstelligt war. Um 12 Uhr verließ eine Lokomotive der Lake Shore den Schuppen, hängte zwei Cabooten an, in welchen sich etwa 35 Polizisten und Pinkerton'sche Geheimpolizisten befanden, und dampfte nach Englewood. Der Zug fuhr sehr langsam, bis er Englewood passirt hatte, und heizte dann auf. Ein großer Haufen Streiter war voraus gelaufen. Als der Zug sie passirte, bewarfen sie ihn mit Steinen und schimpften vor Wuth, weil der Zug sie überholte. Kurz nachher kam eine Lokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn und der Ride-Plate-Bahn auf demselben Geleise heran und 100 Streiter und Freunde derselben nahmen von ihnen Besitz. Jetzt begann die Jagd. Schneller und schneller jagte der Zug dahin, aber die beiden Lokomotiven kamen immer näher heran. Mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde brausten die Verfolgten dahin, aber die Verfolgten hielten Schritt. Matt Pinkerton sprang mit dem Revolver in der Hand auf die hintere Plattform und schrie: „Zurück, zurück!“

Aber Gelächter und Schimpfworte antworteten ihm. Jetzt konnte man schon die Gesichter der Streiter in dem dichten Rauche, der die verfolgenden Lokomotiven einhüllte, erkennen. Letztere waren nur noch wenige Fuß von der Cabooten entfernt, als die Polizisten von Lake sich in den Wagen flüchteten und die Thür hinter sich verschlossen. Pinkerton mit 3 seiner Leute und 2 Berichterstattern blieben allein auf der Plattform zurück. Ein mächtiges Kohlenstück kam geflogen, gefolgt von mehreren eiernen Bolzen, und einer der Geheimpolizisten stürzte vom Zuge. Krach, krach, kam es von Pinkerton's Revolver und ein Streiter stürzte. Sie sprangen in aller Eile ab, nur ein Dutzend Leute blieben auf den Lokomotiven. Ein Steinregen folgte und zertrümmerte jedes Fenster in den Wagen, beantwortet von weiteren Revolvergeschüssen. Die Verfolger erreichten jetzt den Zug und machten fest an ihm, die Lokomotiven erhielten Contredampf, aber die Koppelholzer zerbrachen wie Glas. Der Lake Shore-Zug hielt an, gerade als die Lokomotiven mit vollem Dampf heran kamen, und ein Zusammenstoß erfolgte, welcher die Polizisten kopfüber zu Boden warf. Die Polizisten verließen den gefährlichen Platz und besprachen sich mit den Streikern, worauf die drei Lokomotiven mit den beiden Cars nach dem Rangierbahnhofe an der 43. Straße zurückführten. Außer den Polizisten befanden sich General-Frachtagent Blodgett, Superintendenten Amundson und Hard-mayer Jones auf dem Zuge. Soweit man bis jetzt weiß, sind zwei Streiker durch Schüsse verwundet worden, einer von ihnen schwer. Wie viele bei dem Sprunge von den schnell fahrenden Lokomotiven verletzt worden sind, weiß man nicht. Von den Polizisten ist keiner bedenklich verletzt worden. Nach der Rückkehr mit dem Zuge stürzte die Menge mehrere geschlossene Cars auf den beiden Hauptgeleisen um und verstopfte sie dadurch vollständig.

Gegen 4 Uhr wurde ein weiterer Frachtzug befördert unter der Bewachung von regulären und Pinkerton'schen Polizisten und Beamten der Bahn. Er fuhr langsam nach Englewood, gefolgt von 1000 Streikern und Freunden derselben. Hinter Englewood begann der Zug schneller zu fahren und er hatte Grand Crossing noch nicht erreicht, als eine mit Streikern beladene Lokomotive Jagd auf ihn machte. Der Zug fahrte immer schneller dahin, aber die Streiker überholten ihn, doch als sie den Zug erreichten, ging ihrer Lokomotive der Dampf aus und sie mußten umkehren. Als der Zug durch Süd-Chicago fuhr, warf die dort versammelte Menge mit Steinen nach den Polizisten und diese feuerten auf die Menge und verwundeten mehrere Personen. Der Zug setzte seine Fahrt dann unbelästigt fort.

Der Dampf der verfolgenden Lokomotive ging nicht aus, wie zuerst gemeldet worden war. Zwei Lokomotiven hatten die vier Cars, welche die Streiker einzuholen suchten, in die Mitte genommen. Die Lokomotive der Streiker befand sich auf dem Geleise für einlaufende Züge. Sie war vollgeproppert mit Menschen. Auf dem Tender, auf dem Cab, auf dem Kuhfänger standen und hingen sie in jeder Stellung. Als die vier Cars erreicht waren, begannen die Streiker wie Berritte zu brüllen. In diesen Augenblicke aber wurde der schwebende Lokomotive voller Dampf gegeben und die Cars trachten und stöhnten unter dem Druck.

In kurzer Zeit hatte der Frachtzug die Streiker eine halbe Meile hinter sich gelassen. Sie heizten wie verrückt, aber sie konnten gegen die zwei mächtigen Frachtlokomotiven nicht aufkommen. An Grand Crossing wurde ein Theil der Polizisten abgesetzt, um die Verfolger zu erwarten. Als die Lokomotive in voller Fahrt heran kam, war das Geleise mit einer langen Reihe von Frachtwagen verstopft.

Wenn die Streiker die Augen nicht offen hielten, so war eine Collision unvermeidlich, die allen das Leben kosten konnte. Aber sie sahen die Gefahr noch rechtzeitig und hielten gegenüber der Stelle, wo die Polizisten verborgen lagen. Sowie die Lokomotive hielt, eilten die Polizisten auf sie zu. Die Streiker sahen sie kommen, sprangen in Eile herab und entflohen nach der Stadt zu, über Fenzeln, durch Gräben und Wiesen. Aber alle konnten nicht fortkommen, und Capt. Hunt nahm den Lokomotivführer und fünf von ihnen auf der Lokomotive gefangen. Letztere wurde auf ein Seitengeleise gefahren und getödtet. Auf der Lokomotive eines einlaufenden Frachtzuges kehrten die Polizisten mit ihren Gefangenen nach der Stadt zurück, auf der Verfolgung der fliehenden Streiker. In der Entfernung in Süd-Chicago Avenue sahen sie, wie gegen 20 Streiker dem Führer eines Wagens die Bügel aus der Hand rissen, auf die Pferde loskamen und im Carriere davon fuhren. Die Avenue läuft eine lange Strecke parallel mit der Bahn. Jetzt entspann sich eine neue Jagd zwischen dem Wagen und der Lo-

komotive. Die Pferde hielten aber halb Meilen weit aus, dann aber stürzte ein Pferd, von einer Kugel in den Nacken getroffen. Die Polizisten verfolgten darauf die fliehenden Leute zu Fuß, erwischten aber nur 4 von ihnen. Andere Polizei-Abtheilungen verfolgten die sich durch die Wiesen zerstreuten Streiker und machten dabei von ihren Revolvern Gebrauch, erwischten aber keinen Streiker. Wenn einer von ihnen verwundet worden ist, so hat die Polizei nichts davon erfahren. Der Bahn ist es heute gegliückt, einen Zug nach Elkhart und einen nach der Stadt zu bringen. Gegen 25 Streiker und Freunde derselben befinden sich in den Gefängnissen zu Hyde Park und Englewood.

Ein schwäbischer Bauer blieb oft zum großen Aerger seiner Frau lange im Wirthshause sitzen. Die Frau beschloß einst, ihn durch Schreden auf bessere Wege zu bringen. Sie trat, als der Bauer wieder einmal spät heimging, phantastisch aufgespritzt hinter einem Baume vor. „Wer ist das?“ fragt der Mann etwas ängstlich. „Ich bin der Böse!“ brummt die Bäuerin. „Komm her und gieb mir die Pfote.“ sagt der Bauer, „ich han Doi Schwelchster zur Frau.“

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME. JENNIE JUNE, SINGER. Nähmaschinen, sowie Nadeln und Maschinen-Öel bei 23 N. Damp.

### Aber's Cherry-Pectoral

ist in den Anfangsstadien der Ausdehnung unschätzbar. Es thut dem Husten Einhalt, heilt die entzündete Gewebe, und erzielt stets Heilung, wenn man es zeitig genug anwendet.

„Vor drei Jahren lag ich mir eine heftige Erkältung, zu die sich schnell zu Bronchitis und selbst zu Ausdehnung entwickelte. Ich war zu schwach auf zu sein, waserte sehr ab, und mußte unanständig. Ich ließ mich von mehreren Aerzten behandeln, aber ihre Bemühungen mir zu helfen waren fruchtlos, und sie alle sagten, ich habe die Ausdehnung. Endlich verschaffte mir ein Freund eine Flasche von Aber's Cherry-Pectoral. Ich fing an, dieses einzunehmen, und von der ersten Dosis an empfand ich Linderung. Ich fuhr damit fort, und die zweite Flasche

### Heilte Mich

vollkommen, und ich bin seitdem gesund.“ J. E. Braden, Malten, Mass. Bereitete von Dr. J. C. Aber & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben. Preis \$1; sechs Flaschen \$5.

HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PAKETFAHRGEGESellschaft  
Einzig directe deutsche  
Postdampfer-Linie zwischen  
NEW YORK  
und  
HAMBURG

auf der Route Plymouth (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Route Havre (für Paris), Southampton oder London) anlaufend.  
Abgangstage:  
Zweimal wöchentlich.  
Von New York: Donnerstags und Sonnabends.  
Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.  
Von Havre: Dienstags.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über 1,250,000 Passagiere befördert und sich dabei deren volle Aufmerksamkeit erwarb.  
Steuertarif vorzügliche Beköstigung.  
Billige Preise.  
Durchschnitts von irgend einem Orte in Europa nach irgend einem Orte in Amerika zu den billigsten Preisen.  
Societs-Accommodations unübertrüflich.  
Bestmöglicher Comfort für Reisende und Passagiere.

### Passage-Preise.

1. Cabüte \$50-\$75, nach Lage der Kammern.  
Billette für Hin- und Rückreise zu bedeutend reducirten Preisen.  
Zwischendeck nach Hamburg \$25.  
Zwischendeck von Hamburg \$25.  
Kinder unter 1 und 12 Jahren die Hälfte.  
Alle incl. Beköstigung.  
Billets von Plymouth London frei.  
Man wende sich an  
C. B. Richard & Co.  
Gen.-Passage-Agt.  
No. 61 Broadway, New York.  
Washington- u. La Salle-Strasse, Chicago, J.  
oder an:  
Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.  
Telemens & Fa. H., Neu-Braunfels, Texas



**LENZEN'S HALLE.**  
**Positiv die letzte Vorstellung!**  
 Sonntag den 11ten Juli.  
 Endlich sind die Wiener da!!!  
**Salzer & Sternheim**  
 die ersten Wiener  
**Duettsänger und Komiker,**  
 so wie auch die beste  
**Sängerin und Jodlerin**  
**Bepi Hammerdorf.**  
 Kommt alle und ihr werdet lachen.  
 EINTRITT 50 Cts. ANFANG 8 UHR. KINDER 25 Cts.

**Letzte Nachrichten.**

**London, 3. Juli.** Vergangene Nacht ist in Kidderminster die große Spinnerei von Watson vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Dollars. Ungefähr tausend Arbeiter kommen dadurch außer Verdienst.  
**Halifax, 3. Juli.** Heute Morgen wurde der amerikanische Schooner „City Point“ formell mit Beschlagnahme, nachdem er gestern unter dem Vorwand, er habe den Fischerei-Vertrag verletzt, gewaltsam festgehalten worden war. Ueber weitere Maßregeln warten die Behörden Anweisungen von Ottawa ab.

**Inland.**

**New York, 1. Juli.** Die Bankrotte in den Ver. Staaten und Canada belaufen sich im ersten Halbjahre 1886 auf 5136, gegen 6004 im ersten Halbjahre 1885, und die Verbindlichkeiten auf \$50,434,000 resp. 74,722,000, eine bedeutende Abnahme der Verbindlichkeiten!

**Chicago, 3. Juli.** Seit heute früh sind alle Mangelmaschinen in Thätigkeit, um die Lüge für den Güterbahnhof der Lake-Shore Bahn zu stellen. Die Polizei ist auf ihrem gewohnten Posten. Von heute Abend bis Dienstag früh werden die Vieh- und Schlachthöfe aus Anlaß des Nationalfeiertages geschlossen bleiben. Da auf diese Weise mindestens 20,000 Mann, die im Allgemeinen mit den Streikern sympathisieren, längere Zeit frei bekommen, so werden Unruhen befürchtet, wenn die Bahn an diesen Tagen unter den gewöhnlichen Umständen Lüge befördern sollte. Die Gereiztheit gegen die Pinkerton'schen Postkutschen ist sehr stark.

**Bridgeport, Conn., 3. Juli.** Die hiesige Firma „Bridgeport Knit Company“, eine der größten Fabriken von Tisch- und Leinwandstoffen, hat heute ihren Concurs erklärt. Ueber die Höhe der Aktiven und Passiven ist noch nichts bekannt. Das Grundkapital betrug 100,000 Dollars.

**Washington, 3. Juli.** H. A. Whittier, der Schatzkassier, ist heute Morgen in seiner Wohnung infolge eines Schlaganfalles gestorben.

**Washington, 3. Juli.** Präsident Cleveland hat heute die Pensionsbewilligungs-Bill unterzeichnet.

**Charlotte, N. C., 3. Juli.** Der sechsundzwanzigjährige Sohn des Col. Robinson von Wadesboro war im August vorigen Jahres von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde in den Arm gebissen worden. Wohl fürchtete die Familie für den Gesundheitszustand des Geblissenen, allein da sich keine bemerkbaren Symptome zeigten, verlor sich nach und nach die Furcht. Vorgefunden aber, nach dem der junge Mann von einer Biene in denselben Arm gestochen worden war, fing dieser ungeheuer zu schwellen an. Geheuer wollte der Vater mit dem Sohn zum Arzte fahren, als der Sohn beim Anblide von Milch in Tobacht verfiel. Ganze 24 Stunden lang mußten vier starke Männer alle Kräfte aufbieten, den Rasenden im Bette zu halten, bis ihn endlich heute früh der Tod erlöste.

**Steeleville, Mo., 3. Juli.** In Keosauqua neugierige Pounds' Sohn, ein Bengel von 17 Jahren, sein zehnjähriges Mädchen, so daß das arme Kind ernstliche Verletzungen davontrug. Als die Brutalität der Mutter des kleinen Mädchens offenbar wurde, beaah sie sich in das Haus Pounds' und verlangte von diesem die Bästigung seines ungezogenen Sohnes. Allein der Vater hatte nichts anderes zu thun, als sein Gewehr zu ergreifen und auf die klagende Mutter abzufeuern. Der Schuß

ging ihr durch die Hand.  
**Columbia, Mo., 3. Juli.** Fräulein Stewart, eine junge Dame von 21 Jahren, die mit den angelegensten Familien hiesiger Stadt und Umgebung verwandt ist, liegt gegenwärtig so krank darnieder, daß ihr Tod fündlich erwartet wird. Die Ärzte vermuthen, daß dieser Zustand durch Gift herbeigeführt worden ist, das die Kranke selbst genommen. Allein diese verweigert jede Anstalt, nur sagt sie, sie fühle, daß der Wahnsinn, an dem ihre Mutter gelitten, auch ihr nahe sei, und deshalb ziehe sie den Tod dem Leben vor.

§ In Braunschweig, wo er sich gerade auf Besuch befinde, ist am 5. Juni der frühere Oberbürgermeister von Altona, Staatsrath von Thaden im 77. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen war aus Schleswig gebürtig, wählte die Amts-Laufbahn und kam, nachdem er die unteren Grade durchgemacht, als Mitglied des holländischen Obergerichtes nach Mülheim, später als Departementchef unter Scheele in's Ministerium für Posten und Eisenbahn. Als solcher wurde er mit der Einführung der holländischen Reichsmünze in den Herzogthümern betraut, und erhielt die Bürgermeisterei in Altona als Lohn für die hierbei geleisteten Dienste. Im Jahre 1863 wurde er nach der Loslösung der Herzogthümer Oberbürgermeister in Altona und verblieb in dieser Stellung auch unter preussischem Regement, bis zunehmendes Alter ihn vor gut drei Jahren zum Rücktritt veranlaßte.

**Postkutsche**

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunsfels nach Clear Spring, Dies und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.  
 34 Theodor Eggeling.

**AL. RESZCZYNSKI,**

Apotheker und Händler in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

**D. G. Deuisch's Bandwurm-Mittel.**

Schwarze Magentropfen, Haarwuchs beförderungsmittel, Leberpillen allen bei mir zu haben.

**Verlangt**

ein unverheiratheter Lehrer an der Rebecca Creek-Schule, welcher englischen und deutschen Unterricht ertheilen kann. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst vor dem 15. August melden bei Julius Bremer, Cranes Mill, Comal Co., Tex.

**RICHARD ENGELY.**

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco-Maler.

Atelier bei J. Sippels Eishaus.

Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verzieren; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir auf beste und billigste angefertigt.

**Eine günstige Gelegenheit eine Farm zu kaufen.**

Ich biete hiermit meine Farm von 275 Acker, ungefähr 2 1/2 Meilen östlich von San Marcos am Blanco gelegen, für \$25 per Acker an. 125 Acker sind unter dem Pfluge, der Rest in Pastureland. Die gegenwärtige Ernte ist in einem vortreflichen Zustande. 4 Häuser am Plage, gutes und beständig während des Winters für Hausgebrauch und Vieh. Diese Farm mit dem darauf befindlichen Croy kann für \$25 per Acker mit 1/2 Anzahlung zu irgend einer Zeit übernommen werden. Rest unter günstiger Bedingung, zahlbar in 1 bis 3 Jahren. Außerdem habe ich eine Farm von 500 Acker von guter Drahtseil eingeschlossen, 4 Meilen östlich von Kyle zum Verkauf für \$16 per Acker. Gutes Quellenwasser und Tank für Vieh befinden sich auf demselben. Liberale Bedingungen. Frage an oder adressire:

F. G. Garrison, Real Estate Agent, San Marcos, Texas.

**Dr. Albert J. Kahn**

von New York.

**Arzt und Wundarzt.**

422 Romana Str. San Antonio. Telephone No. 364.

**N. D. Frauentrautheitens Specialität.**

291f

**Capital Business College**

**Austin, Tex.**

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address

J. J. Anderson.

**Wm. Fischer,**

**Schneidermeister.**

West-San Antonio-Str., gegenüber Nic. Holz.

Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Große Auswahl nördlicher Stoffe stets vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantiert.

**N. G. TRAVIS,**

San Marcos Texas.

(Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

**billiger und besser**

als irgend wo sonst.

Die Office von A. Franke und D. Einz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzwerk-derlage. 32. 1j

**LOANS**

1 to 4 per cent per annum.

**INVESTMENTS.**

\$3 will secure one BRUNSWICK 20-THALER BOND and one ITALIAN RED CROSS BOND, the next redemption of which soon takes place. Every bond participates in Four Redemption Drawings annually, more than one chance to obtain a premium \$20,000 to \$100,000. Funds at all times worth their face value.

Remit \$3 by Money Order, Draft, Registered Letter or Express. Balance payable in monthly instalments. U. S. Government Bonds sold on monthly payments. Address for circulars, etc.,

G. W. FOSTER, Banker, 32, 3m 42 BROADWAY, NEW YORK.

**E. Gruene jr.**

San Antonio-Strasse.

Händler in

Jagdgewehren, Pistolen, Scheibenschüssen, Pulver und Schrot,

Flint, Patronen, Apparate zum Wiederladen von Büchsen und Jagdgewehren. Groceries, Ellenwaaren,

Hüte, Schuhe und Stiefel, sowie Herren- und Knaben-Anzüge.

Buggies und Spring Wagen von aller Größen fortwährend an Hand.

Alleiniger Händler der berühmten Buford's Blad Land Plows, Cultivators und adjustable Double Shovels.

**JOSEPH ROTH,**

Uhrmacher & Juwelier

Seguinstraße, neben Köster's Mehl-Depot.

Hält immer schönste Auswahl von

**Uhren, ädsten und imitirten Gold- und Silberwaaren Brillen**

u. s. w.

Reparaturen werden prompt und billigt befohrt.

**JOS. GRASSL,**

Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Nolte,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

**E. Heidemeier**

(Nachfolger von F. Heidemeier.)

MANUFACTURER OF

**SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS.**

Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigte befohrt.

Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars.

18, 3mo.

**Herrenkleidermacher.**

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von

**Herren-Kleidern.**

Für gute Arbeit wird garantiert.

Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15-\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

**Georg Overheu,**

wohhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot 20. 3.

**Wm. Schmidt,**

Seguinstraße,

Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthschaften.**

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.

Agent für **Walter A. Wood's** weltberühmte

**Ernte- und Mäh-Maschinen.**

Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

**HUGO & SCHMELTZER,**

San Antonio,

Groß-Händler in

**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.**

Alleinige Agenten für

**Anheuser- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Fass-Bier.**

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.

Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“

Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft“ und die

Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

**Red Star Linie.**

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.

Segeln jeden Sonnabend

zwischen

**New York und Antwerpen,**

dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.

Frühjahrs- und Sommer-Preise.

Salon von \$60 bis 100, Kabinette \$110 bis 180.

2. Cajüte \$45 vorausbezahlt, Kabinette \$90. Zwischenbeleg-Verträge zu niedrigen Preisen.

Peter Wright and Sons, Gen.-Agenten, Nr. 55 Broadway, New York.

Agenten in New Braunsfels, Texas: Ernst Scherff, Clemens & Faust.

**Gebrüder Joske.**

SAN ANTONIO, . . . TEXAS.

Haben die größte Auswahl

**Frühlingswaaren**

in der Stadt. Eine gute werthvolle

**Waterbury**

**Taschenuhr, nebst Kette**

wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl

**Prachtvolle und gute Anzüge**

für 10 bis 20 Dollar.

welche unübertrefflich sind.

Kauft einen feinen

**blauen Anzug,**

von \$10 bis \$12.50 che sie Alle werden.

**Joske Bros.**



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“